



Linzer Bibelsaat

Juni 2016/Nr. 137



Aus dem Inhalt:

Leitartikel und Bibelarbeit zum Vaterunser:

„Dein Wille geschehe ...“

ab Seite 6

Veranstaltungen, Artikel, Literaturtipps:

Linzer Höhenrausch 2016: Andere Engel

ab Seite 12

Bibelgarten:

„Ort der Begegnung mit und in Gottes Schöpfung“

ab Seite 22

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!



All das, was wir erleben, ist vorübergehend (vgl. 1 Kor 7,29). Jesus lehrt, das Leben als begrenzt anzusehen, nicht zu horten, nicht sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern es sinnvoll im Sinne Gottes zu verbringen. Jesus hat nur kurze Zeit unter uns gelebt. Aber er hat diese Zeit gelebt wie jemand, der genügend davon hat.

Unser Leben kennt viele Abschiede. Wir müssen uns von einer vertrauten Umgebung, von Personen verabschieden, weil wir an einem anderen Ort studieren möchten, weil wir anderswo eine Arbeit gefunden haben, weil Menschen sterben. Verabschieden müssen wir uns auch zunehmend mit Anstieg unseres Alters, von der Vitalität unseres Körpers, und müssen unsere Vergänglichkeit annehmen lernen. Jede Veränderung verlangt einen Abschied. Und nur wenn der Abschied gelingt, können wir uns auf das Neue einlassen, kann Neues in uns wachsen. Gerade das Bejahen und Lieben meines Lebens ermöglicht mir eines Tages das Lassen aller Dinge. ChristInnen üben sich nicht in das Sterben ein. ChristInnen üben sich in das Leben ein. Wir leben als Menschen mit Jesus Christus und gehen mit ihm sozusagen „durch dick und dünn“!

Diese Bibelsaat bietet wieder viele Gelegenheiten, sich mit dem Wort Gottes auf den Weg zu machen, manches Gelernte oder Instruierte neu zu überdenken, auch eventuell in Frage zu stellen, um zu neuen Sicht- und Glaubensweisen zu gelangen. Ein großer Teil dieser Ausgabe widmet sich dem Thema Engel (*ab Seite 12*). Anlass dazu gibt der „Linzer Höhenrausch 2016: Andere Engel“, der zu einem Besuch in die Landeshauptstadt einlädt.

Sie suchen ein Ausflugsziel? Prächtige Bibelgärten laden zu einem Besuch in Gottes Schöpfung (*ab Seite 22*) und zum Verweilen mit dem Wort Gottes ein. Reise- und Veranstaltungsberichte (*ab Seite 24*) runden das Leseangebot ab und machen neugierig auf unsere kommenden Veranstaltungen (*ab Seite 35*).

Jedes Jahr feiern wir Ostern. Die Auferstehungsgeschichten in der Bibel erwecken in unserer Seele Bilder. Hoffnungsbilder. Pfingsten gehört unmittelbar mit der Auferstehung zusammen: Die Worte von der Auferstehung Jesu sind für uns Menschen, die wir oft nur an dem hängen, was wir kennen, unglaublich. Darum ist es Gott, der uns Menschen durch seinen Geist für diesen Glauben öffnet und immer wieder ermutigt, sich mit ihm auf den Weg zu machen. Gott bewahrt nicht vor allem, aber in allem. Im Leben und über den Tod hinaus ...

Die Geistkraft Gottes möge Sie erfüllen und immer wieder ermutigen!

*Michaela Helletzgruber
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz*

Wandern mit der Bibel in Großarl

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Diese Wanderwoche, die 2016 an zwei Terminen angeboten wird, steht ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Kraftschöpfens und Auftankens. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

Je nach Witterung werden täglich Wanderungen zwischen 5–7 (Termin 1) bzw. 4–6 (Termin 2) Stunden Gehzeit angeboten.

| | |
|------------------------------|--|
| Termin 1: | So, 7. – Sa, 13. Aug. 2016 |
| Wanderführung: | <i>Christoph Kogler</i> |
| Termin 2: | So, 14. – Sa, 20. Aug. 2016 |
| Wanderführung: | <i>Günther Kurbel</i> |
| Biblische Begleitung: | <i>Franz Kogler</i> |
| Ort: | Landhotel Almrösl/Hüttschlag |
| Preis: | € 450,- im Doppelzimmer; € 540,- im Einzelzimmer; inkl. Halbpension; Kinder (im Zimmer der Eltern/Angehörigen) unter 10 Jahren -60 % (bis 14,9 Jahre -50 %) Nachlass |

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

**Detailprospekt bitte im Bibelwerk Linz anfordern:
bibelwerk@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231**

BibelSommerWoche 2016

LEBEN IN BEZIEHUNGEN ...

Eltern, Geschwister, Paare, Dreiecksgeschichten: Beziehungen in der Bibel

Die Bibel hält uns einen Spiegel entgegen, wenn sie von reichen Beziehungsgeflechten erzählt. Sie kennt Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Abneigung, Wohlwollen und „Mobbing“ – in den verschiedensten Konstellationen. Solchen Texten wollen wir uns diese Woche zuwenden, sie (neu) kennenlernen, hinterfragen, in unsere Zeit hereinstellen – und aus ihnen Impulse für unser Zusammenleben suchen.

Verschiedenste Methoden werden uns dabei helfen, die biblischen Zeiten und Gegebenheiten lebendig werden zu lassen. Ein Outdoor-Tag, längere Mittagspausen und ein freier Nachmittag sollen auch die Möglichkeit geben, das Gehörte und Erlebte zu reflektieren oder einfach auszuspannen.

| | |
|---------------------|--|
| Termin: | Sa, 6. Aug./17:00 Uhr – Fr, 12. Aug. 2016/12:00 Uhr |
| Ort: | Bildungshaus Greisinghof, Tragwein |
| Begleitung: | <i>Ingrid Penner, Bibelwerk Linz; Mag.^a Martha Leonhartsberger, Pfarrassistentin Arbing</i> |
| Kursbeitrag: | € 160,- / mit Bildungsgutschein: € 140,- |
| Anmeldung: | bibelwerk@dioezese-linz.at ; ☎ 0732/7610-3231 |

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

Verstärkung im Bibelwerk

Ich heiße *Martina Voraberger* und komme aus Bad Schallerbach. Nach meiner Hauptschulzeit habe ich drei Jahre eine Fachschule für Haus- und Landwirtschaft besucht und diese erfolgreich abgeschlossen.

Zurzeit mache ich eine Lehre als Bürokauffrau im Pastoralamt. Da ich viele verschiedene Bereiche kennenlernen soll, bin ich nun im Bibelwerk gelandet. Ich werde das Bibelwerk bis Ende Juli so gut wie möglich unterstützen. Derzeit mache ich neben der Lehre auch die Matura nach, um

später einmal studieren zu können.

In meiner Freizeit treffe ich mich oft mit meinen Freunden oder unternehme etwas mit meiner Familie. Außerdem bin ich gerne bei der Katholischen Jugend unseres Ortes und in der Jung-schar als Jung-scharleiterin tätig. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen im Bibelwerk!



Martina Voraberger

Stellenausschreibung

Sekretärin gesucht!

Für Arbeitsbeginn ab 1. August 2016 sucht das Bibelwerk eine Sekretärin mit Teilzeitanstellung (50% = 18,75 h/Wo) zur Unterstützung bei den vielfältigen Büro- und Verwaltungsarbeiten. Eine fundierte kaufmännische Ausbildung, gute PC-Kenntnisse, Kommunikations- und Kontaktfähigkeit sowie Flexibilität sind einige wesentliche Anforderungen.

Interessierte ersuchen wir, via Mail die Stellenausschreibung anzufordern:
franz.kogler@dioezese-linz.at

Verstärkung

Wieder zurück ...

Nach fast drei Jahren bin ich nun wieder zurück im Bibelwerk – mit einigen schönen und intensiven Erfahrungen im Gepäck: nämlich jene als Ehefrau und Mutter.

Neben dem umfassenden „Lebensprojekt“ Familie freue ich mich auf gewohnte, aber auch viele neue Aufgaben, interessante Herausforderungen und gegenseitig bereichernde Begegnungen rund um die Bibel.

Renate Hinterberger-Leidinger



Familie Hinterberger-Leidinger
© Manfred Keller, fotoshop tranusee

Bei der ersten Begegnung mit *Bischof Manfred Scheuer* stellte er mir die Frage: „Wo seid ihr gerade dran?“ Offensichtlich war ihm wichtiger zu erfahren, wo wir „dran“ sind, als zu hören, was wir gerade alles tun. Und die Antwort war gar nicht so einfach rasch zu geben, weil sich im Laufe der Jahre eine Reihe von Aktivitäten ansammel(te)n, die wir zwar „machen“, wo wir aber nicht mehr unbedingt „dran“ sind ... – bei den Freuden und Sorgen der Menschen.



Das Gespräch mit **Bischof Manfred** war sehr erfreulich. Ein Bischof, der genau hinhört – und zwischendurch Fragen stellt, die ihn mit seinem Weitblick auf die Diözese und darüber hinaus bewegen. So hat ihn interessiert, wie ich den Umgang mit der Bibel und den Zugang zur Bibel in kirchlichen Gremien in unserer Diözese einschätze. Auch haben wir Fragestellungen rund um Reisen in Länder der Bibel angesprochen. Zu mehreren biblischen Veranstaltungen – wie der Bibelpastoralen Studientagung – hat er sein Kommen zugesagt.

„Dran“ sind wir an den **Linzer Bibelkursen**, wo an 20 Orten alle vier geplanten Abende durchgeführt werden konnten. Immer wieder ist es gelungen, einerseits die Fragen des Lebens aufzugreifen und zugleich auch von den Bibeltexten her Antworten zu suchen. Die Planungen für die Kurse im Frühjahr 2017 laufen – sehr freuen wir uns, wenn uns Austragungsorte mitgeteilt werden: Bitte melden ...

Von vielen werden die Anliegen des **Jahres der Barmherzigkeit** aufgegriffen. An mehreren Orten waren das Glaubensseminare, an anderen PGR-Klausuren – und viele haben das Sonderheft von Bibel heute verteilt. Restexemplare sind noch um € 2,90 erhältlich.

Eine große Chance tut sich durch unser Mitwirken am Höhenrausch 2016 auf: **„Andere Engel“**. Bis zum Oktober 2016 bieten wir jeden Mittwoch in der Ursulinenkirche Führungen zur Fülle der dort vorhandenen Engelsdarstellungen an. Gruppen können diese Führung auch an jedem anderen Tag in Anspruch nehmen (*ab Seite 12*).

Im Sommer laden die Bibel-Sommer-Woche, die Bibelpastorale Studientagung oder die biblischen Wanderwochen dazu ein, sich mit der Bibel auf den Weg bzw. in den Urlaub zu machen. *Ingrid Penner* arbeitet an einem umfangreichen Arbeitsbuch zum **Johannesevangelium** „Aus der Quelle schöpfen. Ideen und Materialien zum Johannesevangelium“, das Sie schon jetzt bestellen können (*Seite 3, 38–40*).

Herzlich danke ich für die eingegangenen **Druckkostenbeiträge** und Spenden, die den Fortbestand der Bibelsaat sichern. Sollten Sie noch auf der Suche nach den Kontodaten sein: Sie lassen sich im Impressum auf *Seite 43* finden. Danke auch für die erbauenden Ostergrüße und die zahlreichen Rückmeldungen zur aufatmen-Aktion.

Einen erholsamen Sommer mit aufbauenden Begegnungen wünscht dir/Ihnen



Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auf Erden

„Diese Bitte kann ich nicht mitbeten!“ Wie oft habe ich diesen Satz schon gehört. „Nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ (Lk 22,43) Das ist der Satz Jesu in seiner schlimmsten Stunde in Getsemani. Von dorthier glauben viele Menschen, dass es Gottes Willen vor allem sei, zu Leiden, Schmerz und Wahnsinn Ja sagen zu müssen.

Um Gottes Willen!

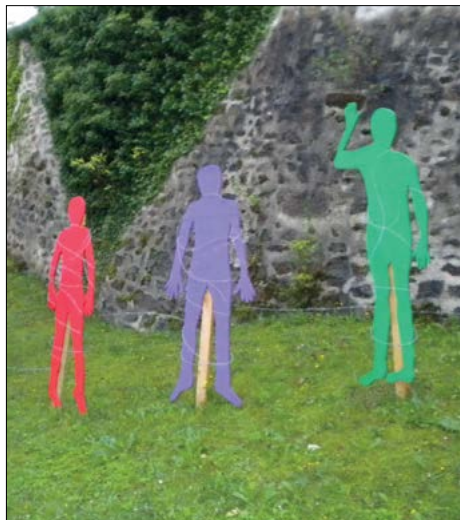
„Um Gottes Willen!“ In diesem Ausruf schwingt immer mit, dass es sich dabei um nichts Erfreuliches handelt, dass also Gottes Wille in den seltensten Fällen etwas Erfreuliches ist. Wenn wir in diesem Sinn den Willen Gottes bemühen, ist meist etwas Schreckliches passiert (Erdbeben, Tsunami, plötzlicher Tod, unerklärbares Leid, ...). „Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen“ – so stand es früher in den Todesanzeigen. Und da sollen wir beten: „Dein Wille geschehe“? In mir hat sich da immer schon etwas gesträubt. Wie kommen wir eigentlich dazu, alles Schlimme, das Menschen widerfährt, als Gottes Willen auszugeben?!

Wenn Gott die Liebe ist, was haben wir dann von ihm zu befürchten? Wie kann es dann sein Wille sein, dass es uns schlecht geht und wir leiden müssen? Der Satz „Dein Wille geschehe“ ist vermutlich die am meisten missverstandene Stelle im Vaterunser.

Was ist Gottes Wille?

Was ist uns nicht schon alles eingeredet worden, was Gottes Wille sei:

- dass die Kreuzritter Jerusalem zurückerobern müssen;
- dass die Hexen im Feuer gereinigt werden müssen;



- dass Gott die Homosexuellen hasst;
- dass Krankheit von Gott als Strafe geschickt wird;
- dass Gott einen gerechten Krieg will; usw.

Die Liste des zur Manipulation missbrauchten Gotteswillens ist endlos. So wie ich Jesus verstehe, muss die Bitte „Dein Wille geschehe“ so heißen: Wenn es mir schlecht geht, möge dein Wille geschehen! Wenn Menschen in Unfrieden leben, möge dein Wille geschehen! Wenn ich nicht mehr weiter weiß, möge dein Wille geschehen! Ich weiß, dass du es gut mit mir und allen Menschen meinst; ich weiß, dass du willst, dass ich ein Leben in Fülle haben darf. Ich vertraue darauf, dass du mich in deiner Liebe nicht allein lässt – also kann dein Wille nur Güte, Barmherzigkeit, Liebe, Heilung und Verzeihen sein.

Bitte als leidenschaftlicher Schrei

Gottes Willen kann und will ich mir nicht destruktiv, bestrafend, sadistisch

und schrecklich vorstellen, sonst würde mein Gottesbild, das mich bisher begleitet hat, völlig zusammenbrechen. Ich möchte „Dein Wille geschehe“ nicht beten als Resignation, als Einknicken vor der Übermacht des Negativen, als Klein-Begeben vor der Ohnmacht, sondern dass es wie ein mächtiger Wind daher fährt, der die Wolkendecke von der Sonne wegschiebt und ich wieder Zukunft spüre: gute Zukunft und frohes Sein. Diese Bitte ist mein leidenschaftlicher Schrei nach der Macht Gottes, die eine Veränderung zum Guten herbeiführen möge.

Jesu Schrei

So stelle ich mir auch die Situation Jesu im Garten Getsemani vor. Sein Schrei „Dein Wille geschehe“ ist nicht der Wunsch, sich jetzt gefügig in die Leidenssituation zu begeben und das Kreuz annehmen zu können, sondern eigentlich das Gegenteil: Egal, was jetzt auf mich zukommt – und es wird nichts Gutes sein – in allem möge dein Wille geschehen. Egal, ob Leiden, Schmerzen oder Tod – all das wird letztlich zum Guten führen, auch wenn es vordergründig gar nicht danach aussieht. Das ist eine Zukunftsperspektive, die weit über das unmittelbar Folgende hinausschauen kann. Nicht das Leiden ist das Ziel. Das Ziel ist das, was danach kommt. Wegen dieses viel höheren Wertes nimmt Jesus Leiden und Tod auf sich. Was wäre das ansonsten für ein Gott, der seinem eigenen Sohn solche Sinnlosigkeit zumutet?

Jesu Verbundenheit mit dem Vater

Jesus ist nie aus der Liebe und Nähe des Vaters herausgefallen. Auch nicht in seinem Schrei „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ – der Beginn von Psalm 22. Wer diesen Psalm im Gesamten liest, wird entdecken, wie tief verbunden und gehalten

sich Jesus in dieser Situation von seinem Vater weiß. Der Psalm endet im Vertrauen und in überschwänglichem Gotteslob.

Der Satz aus dem Johannesevangelium gilt zuerst wohl für Jesus selber: „Es ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Letzten Tag.“ (Joh 6,39) Jesus weiß, was der Wille Gottes ist:

- Er ist hineingewachsen in den Glauben seines Volkes, das sich von Gott geführt, gerettet und geliebt weiß.
- Er kennt den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat: „Ich will einen Bund stiften zwischen mir und dir und dich sehr zahlreich machen.“ (Gen 17,2) Abraham war alt und Sara unfruchtbar – nach menschlichem Ermessen keine großen Chancen für zahlreiche Nachkommenschaft. Und trotzdem!
- Jesus kennt aus dem Buch Exodus, dem Buch der Befreiung, Gottes Zusage: „Ich gewähre Gnade, wem ich will, und schenke Erbarmen, wem ich will.“ (Ex 33,19)
- In der Tora und vor allem im Dekalog lernte er, den Willen Gottes zu erkennen, zu erfüllen und sich in ihm geborgen zu wissen.
- Er betet in den Psalmen: „Deinen Willen zu tun, mein Gott, macht mir Freude, deine Weisung trag' ich im Herzen“ (Ps 40,9), und: „Lehre mich, deinen Willen zu tun; denn du bist mein Gott.“ (Ps 143,10)

Jesus spürt, dass der Wille Gottes etwas Wohlwollendens ist. So gibt er es an seine Wegbegleiter/innen und auch an uns weiter: in der Goldenen Regel, im dreifachen Liebesgebot, in den Seligpreisungen der Bergpredigt, im Vorbild seines eigenen Lebens, Redens und Tuns.

Das Vorbild Jesu

Jesus will uns nicht in eine trügerische Sicherheit hineinführen, sondern uns vermitteln, dass wir uns immer wieder bemühen sollen, den Willen Gottes zu erkennen, um danach zu handeln: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.“ (Mt 7,21) „Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ (Mk 3,35) Jesus zeigt uns auch, dass Gottes Wille sich oft von dem der Menschen unterscheidet. Im Gleichnis von den Arbeitern, die am Ende nach unterschiedlich langer Arbeitszeit den gleichen Lohn erhalten, spiegelt sich dies: „Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebensoviel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?“ (Mt 20,14f)

Jesus spricht Gott in der vertrauten Weise an, wie ein Kind zu seinem Vater redet: Abba. Geliebter Vater. Er ermuntert auch uns, so von Gott und zu Gott zu reden. Wir dürfen uns ihm brüderlich-schwesterlich verbunden fühlen.

Menschen in der Nachfolge

Was im Himmel bereits vollendet ist, das möge sein Wille auch auf der Erde bewirken, so dass Gott alles in allem ist. So versteht es der Apostel Paulus, und ich schliesse mich diesem Gedanken gerne an, auch wenn sein Anspruch ein ziemlich hoher ist: „Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.“ (Röm 12,2)

Gottes Wille braucht mich, um in dieser Welt Wirklichkeit zu werden. Mein ei-

gener freier Wille besteht darin, dass es an mir liegt, ob ich mich seinem Einfluss öffne und dem Willen Gottes mit meinen Fähigkeiten und Begabungen, mit meinen Plänen und Wünschen, mit meinen Stärken und Schwächen in dieser Welt Raum verschaffe oder verhindere, dass sein Wille geschehen kann. Das war bereits die Verkündigung der frühen Kirche: „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ (1 Tim 2,4)

Was will Gott wirklich von mir?

Je länger ich darüber nachdenke, umso sicherer bin ich: Er will nichts, absolut nichts von mir. Wir meinen, Gott begegnet uns so, wie wir ihm begegnen – meistens mit einer langen Wunschliste. Er jedoch liebt uns einfach.

Wir sind Kinder Gottes. Und was wollen wir von einem Kind, das wir lieben? Eigentlich wollen wir nichts von ihm, sondern nur das Beste *für* das Kind. Wie kann dann Gott etwas wollen, der alles hat und ist? Gott will uns nur lieben! Nicht nur das: Er ist die Liebe! Wir sollten uns lieben lassen. Und in diesem Sinne ist es gut zu beten: Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auch auf der Erde.

Martha M. Leonhartsberger

Zur Autorin:

Martha M. Leonhartsberger ist Pfarrassistentin in Arbing und Mitarbeiterin im Bibelteam der Diözese Linz.



„Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auf Erden“

Einstimmung

Liedvorschläge (aus der „Liederquelle“):
Wir haben Gottes Spuren festgestellt (317);
Da berühren sich Himmel und Erde (28);
Dir vertrau ich mich an (54)

Auf den Bibeltext zugehen

L lädt die TN ein, für sich folgende Fragen zu überlegen:

- *Habe ich schon einmal erlebt, dass mir jemand seinen Willen aufgezwungen hat?*
- *Muss immer alles nach meinem Willen gehen?*
- *Wie reagiere ich, wenn etwas nicht so geschieht, wie ich es will?*

Nach einer kurzen Nachdenkpause wird darüber im Plenum ausgetauscht.

Dem Bibeltext Raum geben

Zur Vaterunser-Bitte „Dein Wille geschehe“ werden folgende Bibelstellen nachgeschla-

gen und L liest sie im Plenum langsam vor:
Mt 21,28–32; Mk 3,31–35; Mk 14,32–36;
Joh 6,32–40; Röm 12,1–3.

Kleingruppen bearbeiten die Texte und sammeln jeweils auf einem Plakat, was über den Willen Gottes ausgesagt wird. Anschließend bekommt jede/r TN ein Blatt Papier, auf dem in der Mitte die Frage steht: „Woran erkenne ich, ob etwas, das geschieht, der Wille Gottes ist?“ Nach 10 Minuten Einzelphase wird darüber ausgetauscht; konkrete Erfahrungen können erzählt werden.

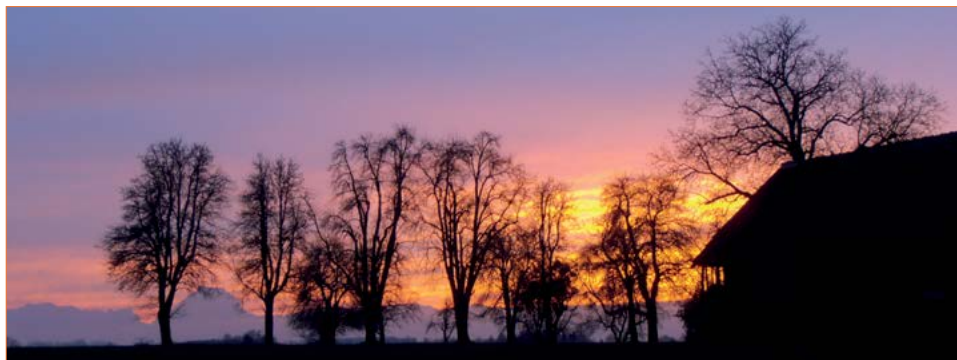
Mit dem Bibeltext weitergehen

Ein neues Glaubensbekenntnis formulieren: Ich glaube, dass es Gottes Wille ist, dass ... (z.B. ... die Erde weiterbesteht und die Sonne immer wieder neu aufgeht; ... Liebe und Frieden gelebt werden sollen; ... Krankheit, Schmerz und Tod überwunden werden können).

Abschluss

Gemeinsam wird das Vaterunser gebetet mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Bitte „Dein Wille geschehe ...“.

Martha M. Leonhartsberger



Barmherzigkeit

Ein Übersetzungsversuch

Der römische *Bischof Franz* hat mit der Ausrufung des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ Kritik von zwei völlig konträren Kirchenlagern auf sich gezogen: Reaktionäre „Lordsiegelbewahrer der Wahrheit“ wittern hinter dem päpstlichen Appell zur Barmherzigkeit – sei es nun gegenüber Sündern (z.B. Menschen in zweiter Ehe), sei es gegenüber Menschen abseits der Norm (z.B. nicht-heterosexuelle Menschen) – gleich einen Verrat der reinen Lehre. Das „liberale“ Kirchenlager wiederum formuliert gegenüber dem Begriff und der Haltung der Barmherzigkeit den Generalverdacht, dass damit einem der kirchlichen Pastoraltradition keineswegs fremden Paternalismus das Wort geredet und damit eine überfällige Struktur- und Rechtsreform (z.B. im Umgang mit den genannten Menschengruppen) auf die lange Bank geschoben werde.

Ich gebe gerne zu, dass ich der Kritik der zweiten Gruppe mehr zuneige als der ersten. Allerdings ist meine Sympathie dem gegenwärtigen römischen Pontifex gegenüber zu groß, um mich dadurch davon abhalten zu lassen, mich mit der römischen Themenvorgabe eingehender und versuchsweise unvoreingenommen zu befassen.

Tatsächlich ist der Begriff der Barmherzigkeit (nicht nur dem üblichen Sprachgebrauch nach, sondern auch etymologisch) dem traditionellen „Kirchen-Chinesisch“, allenfalls noch dem „Sprech“ verwandter Religionen, zuzuordnen, gehört aber gewiss nicht (mehr) zum aktiven Wortschatz unserer Alltagswelt. Tatsächlich haftet dem Begriff auch eine problematische Konnotation an: im Sinne eines Beziehungsgefälles zwischen dem, der



Barmherzigkeit erweist, und dem, dem sie erwiesen wird. Im Verhältnis Gottes zu seinen Geschöpfen mag das noch zutreffen und angemessen sein. Aber ist so ein Beziehungsgefälle gleichermaßen gut und heilvoll für Beziehungen zwischen Menschen?

Ähnlich verhält es sich mit einem anderen Begriff, der landläufig und auch einschlägigen Lexika zufolge als alltagstauglichere Übersetzung von „Barmherzigkeit“ gilt: Mitleid. Abgesehen von an „Selbstmitleid“ laborierenden Menschen will wohl kaum jemand mitleidig betrachtet oder behandelt werden. Das ändert sich bereits, wenn anstelle von „Mitleid“ dessen aus dem Griechischen stammendes Herkunftswort „Sym-pathie“ verwendet wird oder – weil dieser Begriff leider eine Bedeutungsverflachung in Richtung „Zuneigung“ bzw. „Wohlgefallen“ erfahren hat – noch besser „Em-pathie“. Diese lässt man sich schon eher gefallen als eben Mitleid: Bei „Empathie“ (also Mitgefühl, Einfühlsamkeit) schwingt we-

niger ein Beziehungsgefälle mit als vielmehr eine Haltung des Ernstnehmens des Anderen bzw. die Bereitschaft, die Position des Anderen einzunehmen und diese aus dessen Perspektive wahrzunehmen.

Solch eine „Begegnung auf Augenhöhe“ ist zwischen Menschen eine gewiss angemessenere Haltung als ein „gnädiges“ oder „gütiges“ Sich-Herablassen eines Stärkeren zu einem Schwachen und der Barmherzigkeit Bedürftigen, weil sie dem Starken nichts von seiner Würde nimmt und sie dem Schwachen zugleich belässt bzw. sogar bewusst zuspricht. Sie ist auch verwandt mit dem, was die Kirche in befreiungstheologischer Perspektive mit „Option für die Armen“ meint: nicht ein paternalistisches Handeln für Arme und Schwache, bei dem der Handelnde in seiner Position bleibt und aus seiner Stärke und Überlegenheit (etwa an wirtschaftlicher, politischer oder intellektueller Potenz) heraus agiert; sondern ein Handeln mit den Armen und Schwachen und unter Respektierung ihrer eigenen Lebenskompetenz.

Schließlich entspricht das auch der Gott-Mensch-Beziehung aus inkarnationstheologischer Sicht: Gott beugt sich nicht gnädig zu seinen Geschöpfen herab, ohne sich selbst dabei loszulassen. Nein, in Jesus Christus ist Er ganz „Einer von uns“ geworden – vorbehaltlos und bis zur letzten Konsequenz. Wenn in dieser unumkehrbaren Bewegung die göttliche Barmherzigkeit unüberbietbar zum Ausdruck kommt, dann muss auch die menschliche Tugend der Barmherzigkeit daran Maß nehmen.

Markus Schlagnitweit

Zum Autor:

Dr. Markus Schlagnitweit ist Hochschul-, AkademikerInnen- und KünstlerInnenseelsorger der Diözese Linz sowie als Sozial- und Wirtschaftsethiker tätig.



Fortbildung für LektorInnen

Lebendig ist das Wort

Gottes Wort verkünden in Theorie und Praxis

Die Verkündigung der biblischen Botschaft ist Grundauftrag der Kirche. Viele Frauen und Männer leisten den wichtigen Lektorendienst in den liturgischen Feiern; sie verkünden dabei das Wort Gottes.

Um diesen Dienst gut leisten zu können, ist nicht nur eine Ausbildung nötig, sondern immer wieder auch eine Weiterbildung sehr hilfreich und unterstützend. Das Bibelwerk bietet dafür ab Herbst

für die Seelsorgsräume bzw. Regionen Weiterbildungstreffen an, in denen miteinander biblische Texte erschlossen werden – um sie dann überzeugend verkünden zu können.

Unterstützung für Pfarren

Diese regionalen Treffen sollen von 19:00 – 21:30 Uhr stattfinden. Fahrtspesen sind von den Pfarren zu übernehmen – wenn möglich auch das Honorar (Euro 100,-).

Passende ReferentInnen sucht gerne das Bibelwerk, das dann auch bei der regionalen Bewerbung unterstützt.

Engel im Höhenrausch!

Der heurige Linzer Höhenrausch widmet sich dem Thema „Engel“. Bei den Vorgesprächen wurden uns die Höhen und Tiefen bewusst, die sich auftun, wenn man von Engeln zu sprechen beginnt. Engel gibt es in fast allen Religionen und Kulturen. Vor der biblischen Zeit waren sie schon bekannt und gehörten zum Thronstaat göttlicher Wesen. In der Esoterik werden sie vermarktet. Nach dem heiligen *Augustinus* ist Engel eine Bezeichnung für eine bestimmte Aufgabe.

Wohin gehören die Engel? Wo sind sie daheim?

Engel sind himmlische Wesen und ihre Heimat ist der Himmel. Und da beginnt es auch schon spannend zu werden. Besonders die Botschaft Jesu spricht davon, dass mit dem Evangelium ein Stück Himmel auf der Erde Gestalt annimmt. Die biblischen Engel gehören demnach zum Himmel und zur Erde, was auch den biblischen Texten sehr entspricht. Sie bringen göttliche Botschaften und Wesenszüge uns Menschen nahe, sie bringen aber auch unsere Anliegen vor Gottes Angesicht. Gleichzeitig bleibt aber die Autonomie Gottes und die Eigenverantwortung des Menschen gewahrt.

Moderne Engelreligiosität boomt

Nachdem es lange Zeit still um Engel geworden ist, boomen sie heute auf den verschiedensten Märkten. Alle möglichen geflügelten Wesen schwimmen auf der Esoterik-Welle mit. Diese Engel sind allerdings nicht ident mit den himmlischen Boten des Christentums. Dass sie aber den Nerv moderner Menschen treffen, zeugt von einer tiefen Sehnsucht nach einer heileren Welt (*Thomas Ruster*). Diese



Form der spirituellen Marktwirtschaft genügt sich selbst und braucht keinen Gott. Die Engel sind vielfach Projektionen oder sollen Bedürfnisse befriedigen, die heutige „Haben-Menschen“ an den Tag legen. Man kann sich aber Liebe, Freude, Glück, ... nicht liefern lassen, das funktioniert nicht, man kann sie schenken oder geschenkt bekommen. Die esoterische Engelwelt ruht auf persönlichen Erfahrungen, Empfindungen und Erlebnissen, kreist um diese, vermarktet sie und kommt ohne Gott aus.

Engel brechen menschliche und soziale Kälte auf

Engel vermitteln das Dasein Gottes, der Licht, Friede und Leben schenkt: Gabriel bedeutet „Kraft Gottes“ und Rafael heißt „Gott heilt“. Engel verweisen auf Gott und vermitteln seine Liebe. Die heilende Kraft Gottes zeigt sich im Leben immer auch dann, wenn Gutes ohne Hintergedanken getan wird. Ein Aspekt davon ist die gelebte Gastfreundschaft, wo nicht auf das Ansehen der Person geachtet wird. Der

Hebräerbrief unterstreicht die Würde eines jeden Menschen, wenn es dort heißt: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebr 13,2). Für Christen ist es eine Herausforderung, einen neuen, tiefen und nicht esoterisch-egoistischen Zugang zu den Engeln zu finden. Die Achtung menschlicher Würde und das Handeln nach dem Willen Gottes bringen soziale und menschliche Wärme, brechen das Kreisen um die eigenen Probleme auf und bereichern das Leben.

Gott. Der Geist Gottes ist nicht zu ersetzen, das wäre spirituelles „Downgraden“. Biblische Engel haben immer mit Gott zu tun und sie haben alle Hände voll zu tun, dass sie die Menschen für die Botschaft Gottes offen halten. Sie vermitteln und sind nicht selbst die Mitte. Es gibt keine Engel ohne Gott. Oder um es zugespitzt zu sagen: Wer glaubt, er könne an Engel glauben, obwohl er an Gott nicht glaubt – der täuscht sich; vielleicht auf sympathische Weise, aber doch gewaltig (nach: Die Zeit).

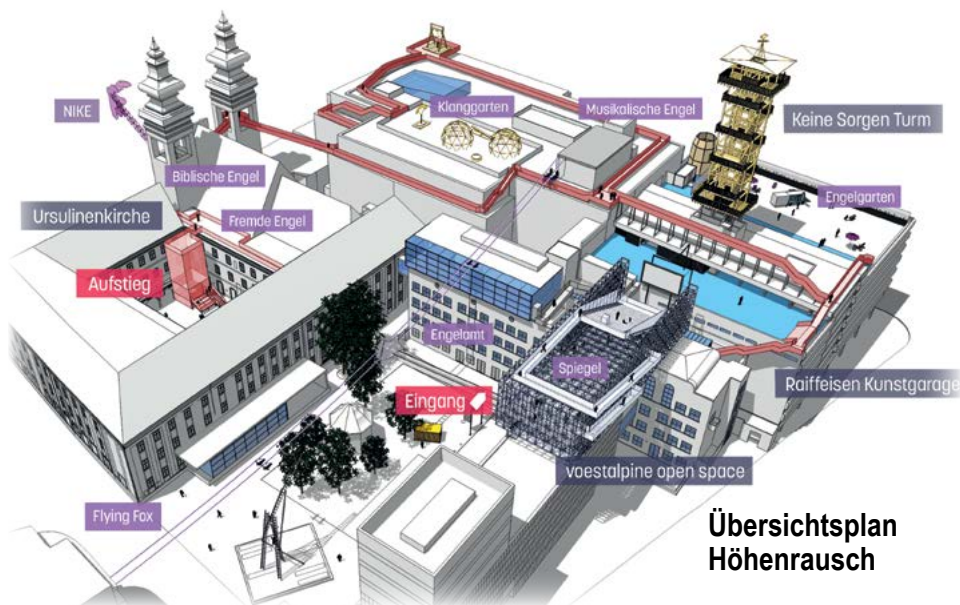
Johann Hintermaier

Michael, oder Gott bleibt Gott

Imposant sind die Darstellungen des Erzengels Michael. Sein Name bedeutet: „Wer ist wie Gott“. Die Anmaßung, selbst wie Gott sein zu wollen, bringt aber den Menschen zu Fall. Wer einen Platz anstrebt, der zu hoch oder unerreichbar ist, wird daran scheitern und stürzen. Der gefallene Engel symbolisiert den Sturz des Hochmuts, denn kein Geschöpf ist wie

Zum Autor:

Dr. Johann Hintermaier ist Bischofsvikar für Bildung und Regens des Priesterseminars Linz.



**Übersichtsplan
Höhenrausch**

Engel – wenn aus Boten Dienstleister werden

Engel-Aura-Essenzen, Engelchanneling, Engelkarten, Engelmagazin, Engelsrufer ... kommt Ihnen eines dieser Angebote bekannt vor? Sind Engel auch in Ihrer Wahrnehmung in den vergangenen Jahren präsenter geworden?

Aus christlicher Perspektive bestehen die Hauptaufgaben der himmlischen Wesen im Lob Gottes und im Dienst an den Menschen als Boten Gottes, aber auch als Beschützer. Engel entziehen sich dabei jedweder menschlichen Verfügbarkeit.

Ganz anders verhält es sich in der Esoterik-Szene und ihren Angeboten, von denen die anfangs erwähnten lediglich eine kleine Auswahl darstellen. Zwar kann noch von Gott gesprochen werden, aber tatsächlich führen die Engel hier ein Eigenleben ohne direkten Gottesbezug. Sie haben sich gewissermaßen verselbstständigt. Es zählen individuelle Engelserfahrungen, Kräfte oder Energien, die der/die Einzelne in sich zu vernehmen glaubt. Engel lassen sich herbeizitieren, herbeimeditieren und herbeiwünschen. Auf diese Weise passen sie perfekt ins esoterische Credo von der Machbarkeit des Glücks und der Erfüllbarkeit menschlicher Sehnsüchte.

In der Beratungsstelle sind Engel meist dann Thema, wenn die Erwartungen von „gläubigen Konsumenten“ nicht wie erhofft erfüllt wurden und/oder unverhältnismäßig viel Geld in bestimmte Angebote geflossen ist. Es geht nicht darum, das christliche Engelverständnis gegen jenes der Esoterik auszuspielen, sondern um einen behutsamen Umgang mit jenen Sehnsüchten, die im Umfeld von beiden gleichermaßen auszumachen sind. Und um die Benennung der Unterschiede für Interessierte.

Und was sind Engel für Sie?

Herbert Mühringer

Weltanschauungsfragen

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, ☎ 0732/7610-3238
weltanschauungsfragen@dioezese-linz.at
www.weltanschauungsfragen.at

Zum Autor:

Mag. Herbert Mühringer ist seit 2007 in der Diözese Linz für Weltanschauungsfragen zuständig.



Literaturtipp

Engel. Göttliche Boten in Theologie und Esoterik

Die beiden Autoren befassen sich mit Engeln in zwei ganz unterschiedlichen Zugängen. Einerseits wird die Entwicklung der katholischen Engellehre dargelegt. Andererseits wird gezeigt, wie Engel in der

Esoterik zu Übermittlern neuer spiritueller Botschaften oder zu feinstofflichen „Therapeuten“ mutieren.



Bernhard Wenisch/Matthias Pöhlmann, Engel. Göttliche Boten in Theologie und Esoterik (WELTANSCHAUUNGEN – Texte zur religiösen Vielfalt, Nr. 99), Wien 2012, 84 Seiten, jetzt zum Sonderpreis von € 4,90

Höhenrausch 2016: Andere Engel

Engel haben Konjunktur. Längst haben sie den Raum der Kirchen verlassen. Wir finden sie auf Postkarten und in Museumsshops, auf Gebäudefassaden und in Baumärkten. Sie bevölkern Internetforen, Zeitschriften und Filme und nun auch den Höhenrausch vom 21. Mai – 18. Oktober 2016.

FÜHRUNG BIBLISCHE ENGEL IN DER URSULINENKIRCHE

Jeweils Mi, 11:00 – 11:45 Uhr; keine Anmeldung nötig / € 5,- pro Person (ohne Höhenrausch-Eintritt); Gruppenführung auf Anfrage: € 180,- inkl. Höhenrausch-Eintritt (bis 15 Personen); **Anmeldung/Info:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231.

VON ENGELN BERÜHRT

Abwechselnde Gesprächsrunden und Wanderlesungen für Höhenrausch-BesucherInnen bieten die MitarbeiterInnen des Kath. Bildungswerks jeden Mittwoch von 15:00 – 16:00 Uhr kostenlos an. Keine Anmeldung nötig, Treffpunkt: Kirchenplatz am Parkdeck.

KOMBIFÜHRUNG: ENGEL IM MARIENDOM UND HÖHENRAUSCH

Jeweils Do, 16:00 – 18:00 Uhr und Sa, 14:00 – 16:00 Uhr; Preis: € 19,-, ermäßigt € 17,- p. Person; Gruppenpreis: € 190,-; **Anmeldung/Info:** Domcenter Linz, ☎ 0732/946100.

Zum Thema ...

Engel.

Boten zwischen Himmel und Erde

Mit dem Wort „Engel“ verbindet sich heute vor allem die Vorstellung von Schutzengeln, von Boten, die Menschen durchs Leben helfen. Das war nicht immer so. Im Alten Orient – von Mesopotamien bis Ägypten – verbreiteten geflügelte Wesen sowohl Schutz als auch Angst. Diese Zeitschrift aus der Reihe „Welt und Umwelt der Bibel“ zeigt die Vielfalt der Vorstellungen von geflügelten Wesen im Alten Orient und der Engelbilder in der Bibel. Zu den Zeugnissen der Antike gehören geflügelte Löwen und Stiere. Davon zu unterscheiden sind Götterboten, die sich in fast allen Hochreligionen finden. Ausführlich zeigen die Beiträge die Darstellung von Engeln in Judentum, Christentum und

Islam. Auch hier ist die Vorstellung von Engeln keineswegs einheitlich, sie entwickelt sich im Lauf der Jahrhunderte. Überlieferungen von Engeln sind Ausdruck religiöser Erfahrungen von Menschen. Doch neben Trost und Hilfe können Engel auch Zerstörung bringen, wie die heiligen Schriften in Judentum, Christentum und Islam tradieren. Sie zeigen damit ein differenziertes Bild von Engeln, geheimnisvoller, als es auf den ersten Blick erscheint.



Engel. Boten zwischen Himmel und Erde, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2008, 80 Seiten, € 9,80; jetzt zum Sonderpreis von € 4,90

Ein Korb voller Erkenntnisse

Referenten-Erfahrungen vom Linzer Bibelkurs

Im Rückblick auf die verschiedenen Orte, an denen ich im Rahmen des Linzer Bibelkurses tätig war, sage ich in Anlehnung an einen Psalmvers (Ps 62,12): Eines gesagt, zweierlei gehört.

Gleich und Eines waren jeweils das Thema oder das behandelte biblische Buch. Doch auf zweierlei Art war es vorzubereiten und zu gestalten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen war ebenfalls sehr unterschiedlich: von 6 bis 35 Personen. Doch der größere Unterschied zeigt sich in den Voraussetzungen, im mitgebrachten Vorverständnis in Bezug auf die Bibel. Somit bestand für mich eine spannende Aufgabe darin, wie ich das Treffen so gestalten kann, dass es für den größten Teil ein „gewinnbringendes“ Zusammensein wird. Dabei hab ich mich auf den Inhalt und das Verständnis der Bibeltexte konzentriert und weniger gefragt, ob wir in einer kleinen Gruppe auch ein Lied zu singen vermögen.

In besonderer Weise haben mich selbst die Vorbereitung und der Abend zum Buch Jona begeistert. Es hat sich gezeigt, dass bewusst gestellte Fragen nicht nur die Aufmerksamkeit erhöhten, sondern auch die Anwesenden zu tollen und überraschenden Erkenntnissen führten. Im Nachhinein denke ich mir, dass dies auch die Methode Jesu war, Menschen anzuregen, den von Gott geschenkten Verstand zu gebrauchen und in der Tiefe des Herzens nachzuforschen, was der richtige Weg ist. So gibt es viele Gleichnisse mit einem offenen Ende. Das heißt, dass die Hörerinnen oder Leser selbst eine Antwort geben mussten – und heute noch müssen.

Bei einigen TeilnehmerInnen konnte ich sehen, wie sie sich darüber freuten, selbst



etwas herausgefunden zu haben; manche haben eine exegetische Meisterleistung vollbracht. Und durch die eigene intensive Beschäftigung wird die Bibelstelle wichtiger, lebendiger und bleibt sicher lange erhalten. Wer sich also voll einlässt, bekommt auch einen vollen Korb an Erkenntnissen zurück. „Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten.“ (2 Kor 9,7) Und „die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig.“ (*Antoine de Saint-Exupéry*, Der kleine Prinz) Wieviel Zeit „verliere“ ich für die Hl. Schrift, für die Botschaft Gottes an mich?

Hans Hauer

Zum Autor:

Mag. Hans Hauer ist Referent im Bibelwerk Linz und Kurat im Dekanat Steyr.



Bibelarbeit mit Herzen

Seit vielen Jahren trifft sich das Bibelteam meist viermal im Jahr zu einer Nachmittagssitzung. 14 Personen aus unterschiedlichen seelsorglichen Bereichen, der Katholischen Privat-Universität Linz und dem Bibelwerk arbeiten engagiert mit. Gemeinsam ist allen, dass ihnen die Bibelarbeit am Herzen liegt.

Die Zusammenkünfte beginnen mit einem Impuls, manchmal einer Bibelarbeit und/oder einer Austauschrunde. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte kreisen um die Frage, wie Bibelarbeit gut gelingen kann und was dazu nötig ist. Dabei ist der Blick auf die kirchliche Basis unerlässlich. So manche größere Projekte (z.B.

Bibelausstellung, Linzer Bibelkurs) sind in diesem Kreis angedacht worden. Viele Mitglieder bringen sich auch mit wertvollen Textbeiträgen (z.B. für die Linzer Bibelsaat oder die Biblischen Sonntagsblätter) ein bzw. stehen als ReferentInnen für Bibelabende oder bei größeren biblischen Veranstaltungen zur Verfügung.

Weil die Mitglieder des Bibelteams aus verschiedenen Bereichen kommen (Praxis und Wissenschaft), verlaufen unsere Diskussionen sehr angeregt. Das besondere Anliegen gilt der Frage, wie die biblische Botschaft in der heutigen Zeit so ausgesät werden kann, dass sie Frucht bringt.

Hans Hauer



Das Bibelteam v.l.n.r.: Franz Schlagitweit (Pfarrassistent und Diakon), Ingrid Penner (Referentin im Bibelwerk), Hans Hauer (Referent im Bibelwerk und Kurat), Christine Gruber-Reichinger (Pastoralassistentin), Martha Leonhartsberger (Pfarrassistentin), Michaela Helletzgruber (Referentin im Bibelwerk und Notfallseelsorge), Rainer Haudum (Referent im Bibelwerk und Referat LaientheologInnen), Hans Schausberger (Pfarrer und Dechant), Martin Zellingner (Leiter Lesterhof), Franz Kogler (Leiter Bibelwerk Linz).

Nicht am Bild: Susanne Gillmayr-Bucher (Professorin der alttestamentlichen Bibelwissenschaft), Magdalena Lass (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bibelwissenschaft), Werner Urbanz (Assistent der alttestamentlichen Bibelwissenschaft; alle KU Linz).

„Freunde des Bibelwerks“

Der Verein streckt sich mit neuen Fühlern aus

Nach 12 Jahren engagierter Aufbauarbeit übergab das Gründungsmitglied *Univ.-Prof. em. Dr. Johannes Marböck* die Leitung des Vereins bei der heurigen Generalversammlung am 12. April 2016 an seinen Kollegen *Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand* (Professor der neutestamentlichen Bibelwissenschaft an der KU Linz). Dr. Johannes Marböck sei an dieser Stelle seinem – den Verein prägenden – Frohsinn mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ gedankt. Der gestaltende Weitblick von Dr. Johannes Marböck im Sinne des Vereinszwecks bleibt auf jeden Fall auch durch seinen Nachfolger erhalten.

DER NEUE VORSTAND

Vereinsobmann:

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Stellvertretung: Ingrid Penner

Kassier:

Reinhold Nirschl
Stellvertretung: Waltraud Lang

Schriftführerin:

Gabi Bumberger
Stellvertretung: Angela Wührer

Öffentlichkeitsarbeit:

Dipl.-Ing. Armin Bumberger

Beiräte:

Dr. Franz Hubmann
Dr. Josef Kolmhofer
Dr. Johannes Marböck

Die Hilfe der Verbreitung der biblischen Botschaft in den aufbrechenden osteuropäischen Ländern durch den Verein war schon in der Vergangenheit ein wichtiges Aufgabengebiet. Vor allem mit Rumänien konnte eine gute Verbindung

hergestellt werden. *Gyöngvér Magos*, eine Mitarbeiterin des dortigen Bibelwerks der Ungarisch sprechenden Katholiken Rumäniens, nimmt seit 14 Jahren an der BibelSommerWoche am Greisinghof teil. Die Teilnahme ermöglichen der Verein und die Marianisten am Greisinghof. Sie übersetzt alle Unterlagen ins Ungarische und führt in ihrem Land Bibelwochen mit erstaunlichen TeilnehmerInnenzahlen durch. Eine finanzielle Unterstützung dafür wird ihr vom Verein ebenfalls immer mitgegeben.

Das Bibelwerk Linz wirkt mit seinen Angeboten weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Der offene Zugang zum Wort Gottes und das wissenschaftliche Fundament der engagierten Referenten und Referentinnen haben schon viele interessierte Menschen ergriffen. Hier setzen die Initiativen des Vereins einen Kontrapunkt zur Säkularisierung unserer Gesellschaft.

Die Mitglieder des Vereins fördern mit ihrem Vereinsbeitrag Weiterbildung, Vertiefung und Verfestigung in der Vielfalt biblischer Aussagen und Interpretationen. Die Mitglieder selbst haben ebenfalls Vorteile: Für sie gibt es vergünstigte Beiträge bei bibelpastoralen Studientagungen und Sonderpreise für Publikationen des Bibelwerks, die der Verein unterstützt, sowie portofreier Versand bei Bestellungen, wenn die Mitgliedschaft angegeben wird.

Auf der Homepage des Bibelwerks Linz www.bibelwerklinz.at finden sie im Folder weitere Details und Informationen über das Wirken des Vereins. Wir würden uns sehr freuen, auch dich/Sie als neues Mitglied des Vereins begrüßen zu dürfen. Der Jahresbeitrag pro Familie beträgt € 20,-- (StudentInnen bis 27 Jahre: € 15,--).

*Armin Bumberger, Öffentlichkeitsarbeit
Verein Freunde des Bibelwerks*

„Während ich die Heilige Schrift lese, offenbart sich Jesus in mir“

Der Titelsatz erklang gelegentlich im biblischen Einleitungskurs vom Februar, März und Mai 2015. Dieser Kurs wurde von den Mitarbeitern des Katholischen Bibelwerks für die Ungarisch sprechenden Rumänen und von *Hajlák Attila-István*, dem Pfarrvikar, gehalten. Er richtete sich an die Schüler des Neumarkter Römisch-Katholischen Gymnasiums sowie an die Firmlinge und Erwachsenen der Parochialkirche Hl. Johannes der Täufer. Der dreitägige Bibeleinleitungskurs begann am Freitagabend im überfüllten Raum der Parochialkirche. Über 100 Jugendliche und 50 Erwachsene haben an den verschiedenen Gruppenaktivitäten, Vorlesungen, am gemeinsamen Singen und nicht zuletzt an den Unterhaltungs- und Entspannungsspielen teilgenommen.

Das Hauptthema der Veranstaltung war die Heilige Schrift selbst. Die Kursleiter, unter der Leitung der Koordinatorin *Magos Gyöngyvér*, versuchten jeden Augenblick zu nutzen, damit die Teilnehmer die Bibel schätzen lernen, sie als tägliche Lektüre betrachten und mit vertieftem Glauben die gesellschaftsformende Kraft von Gottes Wort erfahren. Nach dem spielerischen Kennenlernen fing die Wort-Gottes-Feier an, die „Inthronisierung der Bibel“. Es wurde damit die Botschaft vermittelt, dass die Heilige Schrift auch symbolisch auf den ihr zukommenden Platz gelangt, dank dessen sie im Laufe der ganzen Veranstaltung vor den Augen der Teilnehmer schwebte und auf Folgendes hinwies: „Nehmet und leset!“

Die vertraute Atmosphäre der Zeremonie hat die Jugendlichen und Veranstalter auf die gemeinsam verbrachten Stunden der folgenden Tage vorberei-



tet. Als Abschluss des ersten Tages wurde mit den Teilnehmern erarbeitet, wie man Bibeltexte findet nach Angabe von Buch, Kapitel und Vers. Es war erlebnisreich zu beobachten, wie die Jugendlichen am Ende der Gruppenarbeit die unterschiedlichen Bibelverse viel vertrauter nachsuchten.

Am zweiten Tag folgten vier inhaltsreiche Ausführungen: Die Bibel als Buch, Annäherung an die Bibel, Die Bibel als Gottes Wort und Antwort auf Gottes Wort. Es erklangen Gedanken wie: „Leset und erfahret!“, oder: „Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“ (*Hieronymus*). Der zweite Teil des Vortrags bestand aus einem Spiel: Fünf freiwillige Jugendliche sollten aufgrund von Fragen erraten, den Namen welcher biblischen Gestalt sie auf dem Rücken haben. Zwischen den Vorträgen nahmen die Teilnehmer an einer Bibelarbeit in Gruppen teil, mit Hilfe derer sie mit Lesemethoden der Heiligen Schrift bekannt wurden.

Der letzte Teil des Samstagabends war ein buntes Ereignis, an dem die Grup-

pen mit kurzen improvisierten oder eingeübten Auftritten einander unterhielten. Der Gesang verlief in befreiter Atmosphäre; alles geschah fröhlich, mit Lachen, jederzeit im Namen der Heiligen Schrift. Eine große Hilfe diesbezüglich leistete *Magos Orsolya*. Zu Mittag gab es Kesselgulasch dank den Tscherkessen, zu Abend dann Pizza.

Nach der Lectio Divina des Sonntagmorgens folgte die festliche Dankmesse, in

der Hajlák Attila-István die Heilige Schrift der Kursteilnehmer segnete und sie ihnen mit folgenden Worten einzeln übergab: „Nimm die Heilige Schrift, betrachte sie als Leitlinie für das Leben!“ Vor dem Segen wurde allen geraten, die Bibel sooft zu lesen, bis sie zerfällt, denn so wird das Leben jedes Einzelnen bestimmt nicht zerfallen.

Fodor Orsolya

Für sie gelesen ...

Elija und seine Raben

Wie Georg Sporschill die Bibel für das Leben liest

Zum 70. Geburtstag von *P. Georg Sporschill* hat *Dominik Markl* Texte, die zuerst in der Tageszeitung *Die Presse* erschienen, gesammelt herausgegeben. Es handelt sich dabei um über hundert kurze Auseinandersetzungen mit einem Bibelvers, welche von P. Sporschill und seinen Mitarbeitern nach dem Modell erarbeitet wurden, dass eine Geschichte, ein Erlebnis, eine Begegnung erzählt wird, die den jeweiligen Vers gleichsam mit dem gegenwärtigen Leben in Verbindung bringt. Als biblische Grundlage dient die Abschiedsrede Jesu im Johannesevangelium (Joh 13–17), die Vers für Vers durchgegangen wird.

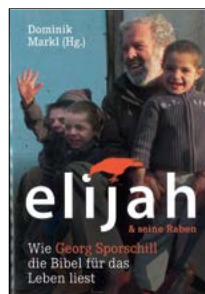
Der Titel des Buches hängt mit dem Namen eines Projektes für Roma-Kinder zusammen, das P. Sporschill initiiert hat, und steht für das „Feuer“ des Propheten im Kampf gegen Armut und Not. In einigen Beiträgen werden schwerpunktmäßig die Erlebnisse im Aufbau der Hilfe und im konkreten Einsatz für Roma-Kinder in Rumänien in diesem Projekt geschildert. Sie beeindrucken nicht nur durch den Mut

und die Ausdauer in der konkreten Arbeit, sondern offenbaren auch die Spiritualität, welche das Projekt trägt. So wird in besonderer Weise glaubhaft, wie sich die Bibelverse in dieser mühseligen Arbeit oftmals als Ansporn, Stärkung und Trost, aber auch als Basis der Reflexion der Arbeit erweisen.

Durch die Beiträge verschiedener Autoren mit unterschiedlichen Hintergründen ist ein bunter Strauß an literarischen Miniaturen entstanden, welche in vielfältiger Weise die einzelnen Verse der Abschiedsreden Jesu illustrieren und zugleich anregen, mit dieser Art der Einbettung und Aktualisierung auch eigene Erlebnisse zu reflektieren. In diesem Sinne eignet sich das Buch nicht nur zur spirituellen Erbauung, sondern man wird sie auch gerne als wertvolles und anregendes Geschenk weitergeben.

Für Sie gelesen von Franz Hubmann

Dominik Markl (Hg.), Elija und seine Raben. Wie Georg Sporschill die Bibel für das Leben liest, Wien (Amalthea Signum Verlag) 2016, 240 Seiten, € 19,95



Veranstaltungen 2015

Das Bibelwerk hat im Jahr 2015 wieder zahlreiche biblische Veranstaltungen durchgeführt. Die Bibelinteressierten konnten nach ihren Bedürfnissen wählen und sich in unterschiedlichen Bereichen weiterbilden. Insgesamt wurden 409 Veranstaltungen initiiert, zu denen 14.283 TeilnehmerInnen gekommen sind und an 1242 Arbeitseinheiten teilgenommen haben.

Mit ca. 1500 BesucherInnen an 22 unterschiedlichen Orten wurde der von uns organisierte Linzer Bibelkurs abermals hervorragend angenommen.

In 110 Pfarren werden Bibelrunden angeboten, wo sich an zahlreichen Abenden über 900 TeilnehmerInnen intensiv mit den Texten der Bibel, den unterschiedlichen

Übersetzungen und Auslegungen beschäftigen und einander stärken. Es freut uns, wenn wir diese mit Informationen und Unterlagen unterstützen können.

Unsere Bibelausstellung „Expedition Bibel. Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ mit dem Leitspruch „Bitte berühren!“ wurde von uns an elf Orten aufgebaut und erneut von mehreren Tausend Personen besucht.

Biblische Initiativen

Gott sei Dank gibt es darüber hinaus eine große Zahl an biblischen Initiativen, von denen wir nichts erfahren, die aber wesentlich zur Verlebendigung der Pfarren beitragen. All das erfüllt uns mit großer Freude und wir danken für das entgegengebrachte Interesse.

Bibelarbeit in den Pfarren

Bibelrunden in der Diözese Linz

Aus einer ganzen Reihe von Pfarren wurden uns für 2015 insgesamt etwa 110 Bibelrunden in unserer Diözese gemeldet. Wir vermuten, dass es aber weit mehr gibt. Sehr freuen wir uns über Mitteilungen, wenn wir so manche Pfarre vergessen haben. Nur wer sich bei uns meldet, kann in Hinkunft von uns auch mit hilfreichen Informationen und Unterlagen beschickt werden. Daher ersuchen wir um Bekanntgabe der jeweiligen weiteren RundenleiterInnen, deren Orte wir dann in der nächsten Bibelsaat ergänzend noch anführen werden. Derzeit wissen wir von Bibelrunden in:

Adlwang, Altmünster, Ansfelden, Aschach/Donau, Aspach, Bad Goisern, Bad Hall, Bad Mühlacken, Bad Wimsbach, Berg/Krems, Braunau, Buchkirchen/Wels, Ebensee, Eberschwang, Enns-Lorch, Feldkirchen/Donau, Gaffenz, Gallneukirchen, Geiersberg, Gmunden, Grünburg, Gschwandt/Gmunden, Hellmonsödt, Hochburg-Ach, Hofkirchen/Trattnach, Hofkirchen/Traunkreis, Jeging, Kirchdorf/Krems, Laakirchen, Lasberg, Lenzing, Leonding-St. Michael, Leonstein, Leopoldschlag, Linz-Christkönig, Linz-Dompfarre, Linz-Guter Hirte, Linz-Heiligste Dreifaltigkeit, Linz-Ignatiuskirche, Linz-Marcel Callo, Linz-St. Antonius, Linz-St. Konrad, Linz-St. Markus, Linz-St. Severin, Linz-St. Theresia, Linz-Stadtpfarre Urfahr, Linz-Treffpunkt mensch&arbeit, Meggenhofen, Molln, Mondsee, Munderfing, Münzkirchen, Neuhofen/Krems, Neukirchen/Altmünster, Neukirchen/Walde, Niederwaldkirchen, Pasching, Pattigham, Pregarten, Puchenau, Puchkirchen, Pucking, Putzleinsdorf, Riedau, Riedberg, Sarleinsbach, Sattledt, Schörfing, Schwertberg, Sierning, Sippbachzell, St. Florian, St. Georgen/Gusen, St. Radegund, St. Ulrich/Steyr, Steinbach/Steyr, Steinerkirchen/Traun, Steyr-Christkindl, Steyr-Münichholz, Steyregg, Ternberg, Thalheim/Wels, Traun Oedt-St. Josef, Traunkirchen, Unterweißenbach, Vorchdorf, Walding, Wallern, Wartberg/Aist, Weibern, Wels-St. Stephan, Wels-Treffpunkt mensch&arbeit, Weyer.

Neuer Bibelgarten in Tulln

Ort der Begegnung mit und in Gottes Schöpfung

Der 210 m² kleine Bibelgarten in der großen GARTEN TULLN möchte inmitten aller Blütenpracht und Pflanzenvielfalt der verschiedensten Gärten auf Gott aufmerksam machen. Neun verschiedene Symbole (Wege, Ruheplatz, Spiegel, Zelt, Mauer, Tür, Quelle, Fischmosaik, Baumstämme) stehen für Themenbereiche, die in der Bibel eine Rolle spielen und im Leben der Menschen von heute relevant sind.

Eingebettet sind diese Themenfelder in die biblische Pflanzenwelt. Jede Pflanze für sich kann noch einmal eine biblische Geschichte erzählen. Beim Ruheplatz stehen Bibeln für Erwachsene und Kinder bereit. Wer neugierig geworden ist, kann so an Ort und Stelle anfangen, im Buch der Bücher zu lesen!

Ort:

DIE GARTEN TULLN,
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln

Öffnungszeiten:

9. Apr. – 16. Okt. 2016,
täglich von 9:00 – 18:00 Uhr

5 Jahre Bibelgarten Ritzlhof

Vor 5 Jahren wurde der Bibelgarten Ritzlhof im Rahmen der Landesgartenschau eröffnet. Konzipiert und geplant wurde er von SchülerInnen und LehrerInnen der Gartenbauschule Ritzlhof, die sich seither auch um die Pflege und Wartung des Bibelgartens bemühen.

Der Bibelgarten gleich hinter der Gartenbauschule Ritzlhof in Haid/Ansfelden ist jederzeit frei zugänglich. Das **Bibelgartenfest** am 24. Juni 2016 bietet



für kirchliche Gruppen eine gute Gelegenheit, den Bibelgarten (wieder) zu besuchen. Um 14:00 Uhr, 16:00 Uhr und 18:00 Uhr gibt es kostenlose Führungen durch den Bibelgarten. Für Gruppen werden gerne Gratisführungen organisiert.

Diese werden heuer besonders interessant sein, da als Schulabschlussprüfungsprojekt der Bibelgarten einerseits teilweise saniert und andererseits auch neu gestaltet wird.

Führungen Bibelgarten Ritzlhof:

bibelgarten-ritzlhof@aon.at
oder im Sekretariat der Gartenbau-
fachschule: ☎ 07229/88312;
E-Mail: info@ritzlhof.at

Bibelgarten Greisinghof

Kennen Sie schon den Bibelgarten Greisinghof? Diese Anlage – zu der auch ein Bibelweg mit mehreren Stationen gehört – führt Sie in den Garten Eden, der Gottes

Ur-Geschenk an uns Menschen ist, um dem Herzen zu sagen: Du bist gesegnet!

Vorbei an zwölf zypressenförmigen Bäumen führt ein Weg zu einer Weinlaube. Hierauf lädt dich ein Brunnen ein, dich auf den Rand zu setzen, um einem Bibeltext nachzusinnen oder den Blick über das Biotop mit Schilf, Lotus und Papyrus schweifen zu lassen.

Du kannst dich aber auch aufmachen und Granatapfelbäumchen, Aloe, Myrthe, Rhizinusstrauch, Mandelbaum und den knorrig-alten Ölbaum suchen oder dich am Duft und der Vielfalt der biblischen Kräuter erfreuen. Nicht nur biblische Insider werden beim hebräischen Tetragramm des Gottesnamens erstaunt innehalten und der Gegenwart Gottes nachspüren.

Biblische Wegstationen

Der Bibelgarten Greisinghof wird zudem von einem ca. 1,5 km langen Bibelweg umgeben, wo man verschiedene biblische

Wegstationen entdecken kann: eine Brücke zum neuen Ufer, eine entscheidende Wegkreuzung, eine umweltfreundliche Zisterne, einen inspirierenden Aussichtsplatz, den prophetischen Jakob Gapp-Gedenkstein, einen meditativen Marienbrunnen und anderes mehr.

Der Bibelgarten kann jederzeit besucht werden. Führungen gibt es nach Vereinbarung zwischen April und Oktober auf der Basis freiwilliger Spenden.



Bildungshaus Greisinghof:

Mistlberg 20, 4284 Tragwein,

☎ 07263/86011

www.greisinghof.at



Grundkurs Bibel – unser erstes Jahr ...

Gelegentlich schafften wir es, zu Bibelabenden mit *Ingrid Penner* zu kommen, die wir sehr spannend und interessant fanden. Einige Bekannte von uns besuchten bereits den Bibelgrundkurs und erzählten immer wieder begeistert.

Im Herbst 2015 meldeten wir uns zum Grundkurs Bibel im Greisinghof an. Auch ein befreundetes Ehepaar von uns ist mit dabei. Wir begannen mit dem Neuen Testament. An den ersten Wochenenden erfuhren wir, wie die Evangelien entstanden, geschichtliche und geographische Hintergründe, für wen sie ursprünglich geschrieben wurden, Wichtiges zur Auslegung und Bedeutung von Gleichnissen und Wundern, ...

Am dritten Wochenende stand die Passion im Mittelpunkt. Besonders interessant fanden wir die Parallelen der Evangelien mit den Gottesknechtliedern des Jesaja, wo praktisch 500 Jahre zuvor schon von einem auserwählten Menschen die Rede ist, der sein Leben für andere hingab. *Hans Eidenberger* und Ingrid erklärten uns die enorme theologische Leistung der frühen ChristInnen, die den gekreuzigten Jesus mit ihren alten heiligen Schriften als den erwarteten Christus (= Messias) deuteten. So intensiv und bewusst wie heuer haben wir die Kartage und Ostern noch nie erlebt. Wir erkennen immer mehr, dass wir die Bibel nicht wie einen Roman lesen können, sondern immer den Kern der Verkündigung in den Texten suchen müssen: Was möchte der biblische Autor damit sagen?

Manches sehen wir jetzt schon klarer als zuvor und wir sind überzeugt, dass es noch vieles zu entdecken gibt, vor allem, wenn wir die Wurzeln unseres Glaubens im Alten Testament suchen werden.

Sabine und Thomas Hinterholzer

Kursstart im Herbst 2016

Im Herbst beginnt ein neues Grundkursjahr – eine gute Gelegenheit einzusteigen. Im **Greisinghof** laden wir zum Neuen Testament mit folgenden Themen und Terminen ein:

- 8./9. Okt. 2016
Paulus – Zeuge und Apostel Jesu Christi
- 19./20. Nov. 2016
Die Erzählungen von der Kindheit Jesu
- 4./5. Feb. 2017
Bergpredigt und Apostelgeschichte
- 18./19. März 2017
Das Johannesevangelium

In **Puchberg** werden zum Alten Testament folgende Themen und Termine angeboten:

- 1./2. Okt. 2016
Exil – Zwischen Verzweiflung und Hoffnung
- 12./13. Nov. 2016
Weisheitsliteratur:
Die Frage nach dem Lebensinn
- 21./22. Jan. 2017
Zwischen den Testamenten –
die Zeit der Makkabäer
- 1./2. April 2017
Psalmen – Schule des Gebetes

Kurszeiten:

Jeweils von Samstag 9:00 Uhr bis Sonntag 12:30 Uhr (mit Abendeinheit am Samstag)

Kurskosten:

€ 170,- (für alle 4 Wochenenden), Bildungsgutschein ist einlösbar, Aufenthaltskosten: lt. Bildungshaus.

Das Einsteigen in den Kurs ist zu Beginn jedes Arbeitsjahres möglich – bei den Kursen handelt es sich jeweils um einen Jahreskurs. Einzelwochenenden sind nur in Absprache mit den ReferentInnen möglich.

Wer kennt die Bibel?

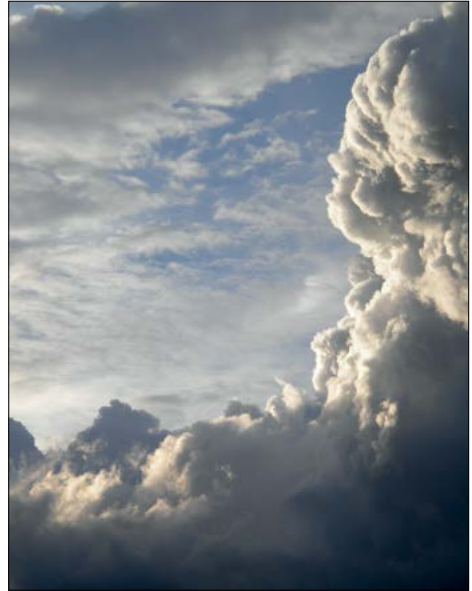
Dieses Mal sind wir auf der Suche nach eigenartigen Wesen in der Bibel. Sie treten plötzlich und unerwartet auf und überraschend verschwinden sie auch wieder.

Menschengleich oder übermenschlich?

Im AT erscheinen öfter menschengleiche Gestalten, die sich aber durch Verhalten (Verweigerung von Speise) oder Wissen und Botschaft als übermenschliche Wesen ausweisen.

Während der Zeit der vorexilischen Schriftpropheten sind sie die Boten Gottes. Auch dachte man, dass sie über Gestirne herrschen und geschichtliche Vorgänge beeinflussen; sie wirken auf Menschen ein und (ver)leiten zu guten (aber auch verkehrten) Handlungen. Schließlich kam es zur Überzeugung, dass es gute und böse Wesen gibt: besonders in den Apokryphen des Frühjudentums und daher auch in Qumran.

Das NT kennt die zeitgenössischen Vorstellungen über unsere gesuchten Wesen. Paulus urteilt eher vorsichtig über sie und sieht in ihnen (auf dem Hintergrund heidnischer und entstellter jüdischer Denkweisen) vielfach „Elementarmächte“ (z.B. Gal 1,8), weiß aber doch auch von ihrer Würde und Gottesnähe. Paulus geht



es bei seiner Zurückhaltung letztlich um die überragende Stellung Jesu.

Unsere gesuchten Wesen können in der Bibel auch einfach Ausdrucksweise für die besondere Gegenwart Gottes und sein helfendes, machtvolles Eingreifen sein.

Der Höhenrausch über den Dächern der Stadt Linz widmet sich in der heurigen Saison diesen Gestalten und bietet unterschiedliche Zugänge zum Thema. Also, Flügel putzen und los geht's!

Michaela Helletzgruber

Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!

Einsendeschluss: 1. Juli 2016 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 136 lautet: „**NAHUM**“.

Spannende Bücher zur Bibel haben gewonnen:

Gertrude Schwaiger/Bad Goisern, Ingeborg Suppan/Graz, Margit Zimmerling/Hatting.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Unterwegs in der Welt und Umwelt Jesu in Israel und Palästina (März 2016)

Auf unserer Reise begaben wir uns in der Karwoche und den Ostertagen auf die Spuren unseres Glaubens. Auf den Wegen durchs Land war die Bibel im Rucksack immer dabei, und mit ihr auch ER, auf dessen Spuren wir wandelten.

Unser Reiseleiter *Franz Kogler* verstand es, die Orte und die dazugehörigen Erzählungen für uns lebendig werden zu lassen und Fenster für einen neuen Blick zu öffnen. Da wurde wirklich Begegnung möglich: mit den Menschen, die mit uns in der Gruppe unterwegs waren, mit dem Land, in dem Jesus lebte, und mit der Bibel, letztlich mit Gott selbst. Die Ausgewogenheit der Zeit für diese Begegnungen trug dazu bei, dass diese Reise einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Vieles muss sich setzen und nachreifen und weitergedacht werden. Für mich ging ein langjähriger Wunsch in Erfüllung und ich bin froh, dass ich sie in dieser Reisegruppe mit 22 Bibelinteressierten erleben durfte.

Gabi Haas, Schrems

Was war das Besondere an der Reisegruppe? Vielleicht war es das: Niemand bestand darauf, (nach dem Reiseleiter) den ersten Platz einzunehmen, da waren keine Ränkespiele, niemand wollte am gescheitesten, am lustigsten, am coolsten, am beliebtesten sein. Das ist in Gruppen sehr selten. Alle, die in die Mitte traten, gingen wieder zurück in den Kreis. Wir alle staunten gemeinsam. Und so könnte es sein, dass wirklich Jesus in unserer Mitte war.

G.K.

Ich fühle mich als Beschenkte von all den Begegnungen, die wir auf dieser Reise

machen durften mit Natur, Menschen, Religionen, Bibeltexten, Gesprächen, ... Auch die Begegnung mit der Mauer, mit dem Leid der Menschen hat eine Spur in mir hinterlassen.

Margit Derflinger, St. Marien

Vorweg gesagt, die Reise war ein ungeahnt, unvorstellbar großartiges Ereignis, nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern auch die begeisterte Reisebegleitung und die Gruppendynamik, die sich ganz schnell einstellte ...

Der Abend wurde mit einem Rückblick über den Tag begonnen, was dazu beitrug, das Erlebte besser zu speichern und zu verarbeiten, denn die Fülle an Eindrücken könnte angesichts der relativ kurzen Reisedauer leicht zu einer Überforderung werden. Auch am Abend wurde gemeinsam gesungen und wurden Bibeltexte gelesen. Alles in einem ausgewogenen Verhältnis, nicht zu viel und nicht zu wenig, es war einfach nur perfekt ...

Der Höhepunkt der Reise war die Osternachtsfeier am See Gennesaret, was angesichts der Örtlichkeit, der Feier an sich und der Natur zu einem unvergessenen Erlebnis wurde ...

Eines steht für mich fest: So es die politische Lage zulässt, wird mich das Heilige Land wieder sehen, und ich wünsche mir wieder diese gelungene Mischung aus Information, Wanderung und tiefer Gemeinschaftlichkeit in geistigem und seelischem Erleben. Mein Fazit: Reiseablauf und Programm waren ausgezeichnet und ich freue mich auf die nächste Reise unter Begleitung von Dr. Kogler und Organisation von Biblische Reisen.

*Mag. Astrid Aigner,
Malerin (Kunstgargyle Rabensburg)*

Danke für den großartigen Artikel von Mag.^a Johanna Eisner, Christkindl: „Was mir als langjährige Lektorin wichtig ist“. In unserer Pfarre Perchtoldsdorf sind wir gerade dabei, alte Lektoren-Gewohnheiten zu verändern. Und da kann ich jedes Wort dick unterstreichen!

Traude Lukas, Perchtoldsdorf

Liebes Team!
Diese Anrede erlaube ich mir, weil durch das Lesen der Bibelsaat eine Vertrautheit entstanden ist. Ich will mich von vielen Zusendungen trennen, auch die Bibelsaat gehört dazu. Es hat überhaupt nichts mit der Qualität zu tun, im Gegenteil, die Bibelsaat ist sehr gut gemacht. Ich habe sie in der Vergangenheit immer an Interessierte weitergegeben und werde sie auch weiterempfehlen. Danke für die Lebens- und Glaubenshilfe, die ich durch die Bibelsaat bekommen habe.

Elfriede Hofstadler, Schwanenstadt

Jch bin ganz begeistert von Ihren Schriften und Empfehlungen von Büchern. Derzeit „befasse“ ich mich mit dem Vaterunser ... In der Linzer Bibelsaat steht so viel Interessantes, Wissenswertes, ja, ich „esse und speise“ davon mit Genuss. Vielen lieben Dank für diese Kostbarkeit.

Maria Fritz, Warth

Gerne nehme ich Ihr Angebot an und schicke den Unkostenbeitrag für die Bibelsaat per Brief. Ich lese das Heft immer sehr gerne. Es ist vielseitig, hat gute Ideen, informiert über neue Erscheinungen, ... – es ist einfach für vieles brauchbar und wertvoll. Vielen Dank für die große Arbeit.

Veronika Werder, Brugg (CH)

Herzlichen Dank für die Einladung zur Generalversammlung der Freunde des Bibelwerks, der ich gute Arbeit wünsche, weil ich das Bibelwerk Linz für das mit Abstand beste in Österreich halte. Ich allerdings schaffe es mit meinen 86 Jahren nicht mehr nach Linz zu kommen und bitte mich daher zu entschuldigen.

Irmfried Speiser, Wien

RÜCKMELDUNGEN ZUR „AUFATMEN“-AKTION

Liebe Frau Penner,
Lich danke Ihnen herzlich für Ihre Begleitung durch die Fastenzeit bis hin zu Ostern, mit immer wieder wertvollen Impulsen zum Nachdenken und zur persönlichen Sprachschulung in der Gottesbeziehung. Viele haben sich daran beteiligt, haben den Schritt an die Öffentlichkeit gewagt und wurden so Emmaus-JüngerInnen, auf dem Weg der Entdeckung und Erfahrung des Auferstandenen. Ich wünsche Ihnen ein österliches Aufatmen-Können, bevor es dann schon wieder Alltag in Galiläa heißt. Herzlich die Erfahrung seines Atems und in seinem Zeichen immer wieder die Gnade der Freude.

Andreas Imhasly, Bad Zurzach (CH)

Dank euch für eure Texte. Sie enthalten immer einen Funken, der zum Weiterdenken und Nachdenken anregt und auf den Punkt bringt, was man vielleicht selbst nicht sagen kann.

Caroline Muraier, Neuhofen i.I.



Durch eine Mitarbeiterin in der Erwachsenenbildung im Bistum Limburg habe ich – zum Glück – von Ihrem Newsletter und den schönen Impulsen durch die Fastenzeit erfahren. Ich kann mich dafür nun am Ende ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Es war mir immer eine große Freude, sie zu lesen und sie auch mit anderen zu teilen. Ich freue mich schon jetzt auf die Aktion in der Adventszeit und habe mich auch für Ihren monatlichen Newsletter angemeldet.

Inge Böcher, Selters-Haintchen (D)

REAKTIONEN AUF UNSERE OSTERGRÜSSE

Lieber Franz, liebes Bibelteam!
Auch euch die lebendige Erfahrung, der Tod ist nicht Endstation. Ihm entwächst neues Leben in einem neuen Geist voll Barmherzigkeit. Wie immer sind eure Osterwünsche hilfreich, geistreich, ungewöhnlich, einmalig. Aus ganzem Herzen vielen Dank. Möge euch die spürbare Bibelfreude weiterhin so schwungvoll und originell begleiten!

Franz Julius Brock, Linz

Lieber Franz Kogler,
Ihr Gruß hat mich sehr gefreut, wie mich auch Ihre lebendige Bibelarbeit freut. Manchmal kann man da sogar noch im Alter neidisch werden. Etwas Bibelarbeit mache ich noch, ab und zu mal einen Vortrag, ein regelmäßiges Bibelseminar für etwa 25 wissbegierige Senioren.

Ihnen wünsche ich weiterhin viele gute Ideen in der Bibelarbeit und Möglichkeiten, sie zu verwirklichen.

Heinz Geist, Würzburg (D)

RÜCKMELDUNGEN ZU VERANSTALTUNGEN

Lieber Franz!
Nachdem ich heute noch einige sehr positive Rückmeldungen vom 4. Linzer Bibelkurs-Abend bekommen habe, möchte ich dir per E-Mail noch einmal ein DANKE sagen, dass du den 4. Abend bei uns in Waizenkirchen gestaltet hast.

Der Abend war „vom Feinsten“, er hat bei mir und bei vielen anderen Spuren hinterlassen. Wie der Abend aufgebaut war, war schon etwas Besonderes!

Danke für das große Engagement rund um die Bibel. Ich möchte noch mehr verstehen lernen, weil viele Bibeltexte eine wahre Lebenshilfe für mich geworden sind.

Stefanie Ortner, KBW Waizenkirchen

Lieber Franz,
Vielen Dank für den lebendig gestalteten Nachmittag zum Thema „Humor in der Bibel und bei Jesus“. Dir wünsche ich weiterhin Gottes begleitenden Geist bei der Vermittlung des eigentümlichen biblischen Humors.

Franz Fink, Linz

Lieber Franz,
Der vergangene Samstag war ein sehr wertvoller Tag für mich! Danke für deine Weitergabe der Freude an Gottes Wort. Brigitte (eine Teilnehmerin an der PGR-Klausur) und ich haben am Sonntag von den „etwas nach oben gezogenen Mundwinkeln“ am Kirchenplatz gesprochen und mussten dabei lachen ...

Helga Schneebeauer, Abtsdorf

Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand

Theologische Provokationen

Die kirchliche Verkündigung tut sich oft sehr schwer damit, dem Leben und Sterben Jesu einen erhebenden, aufrichtenden und aufrichtigen Sinn abzurufen und kapituliert vollends beim Thema der leibhaften Auferstehung, wenn sie eher den Tod verharmlost, als unsere Gegenwart bestärkt. Zwar erscheint der Tod dann vielleicht nicht mehr so kränkend und definitiv, wenn nach einer unbestimmten Grabesruhe alles weitergehen soll wie gehabt, auf höherer Ebene versteht sich. Aber aus dem Schlaf der Sicherheit erwecken solche Beschwichtigungen die tote Christenheit bestimmt nicht.

Mit 33 Essays sowie lyrischen Texten und Lebenssymbolen legt *Peter Trummer* reife Früchte seiner Bemühungen zum Thema Auferstehung vor und führt von der Mystik zum politischen Handeln sowie zu einem Neuverständnis des Glaubens. Endlich ein Ostern, das Menschen mitten im Leben „auf die Sprünge hilft“!

Peter Trummer, Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand. Theologische Provokationen, Freiburg (Verlag Herder) 2016, 196 Seiten, € 25,60



Israels auf den Prüfstand und fragt eindringlich, ob sich in diesem Leben ein Sinn auffinden lässt. Bisherige Selbstverständlichkeiten stellt er in Frage – aber den Glauben an Gott gibt er nicht auf!

Franz-Josef Ortkemper bietet eine gleichermaßen theologische wie geistliche Einführung in das Buch Kohelet und zeigt seine verblüffende Aktualität auf.

Franz-Josef Ortkemper, Alles Windhauch. Kohelet – ein Querdenker in der Bibel, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2016, 160 Seiten, € 12,40



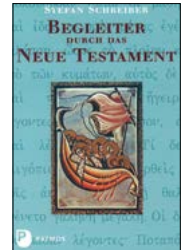
Begleiter durch das Neue Testament

Dieses kompakte Buch bietet eine umfassende religionsgeschichtlich orientierte Einführung in die Texte, die Themen, die Geschichte und Umwelt des Neuen Testaments – v.a. für interessierte BibelleserInnen.

Alle 27 Schriften des Kanons des Neuen Testaments werden anhand von Längsschnitten, die didaktisch aufgebaut sind, vorgestellt und zeitgemäß gedeutet. Entstehung, Adressatenkreis und Theologie jeder einzelnen Schrift werden knapp und gut verständlich erklärt. Im Fokus stehen die beiden wichtigsten Personen des Neuen Testaments: Jesus von Nazaret und Paulus von Tarsus, denen jeweils ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Eine unentbehrliche Verstehenshilfe bei der Lektüre des Neuen Testaments!

Stefan Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament, Ostfildern (Patmos Verlag) 2010, 336 Seiten, € 12,80 (statt € 25,60)



Alles Windhauch

Kohelet – ein Querdenker in der Bibel

Das biblische Buch Kohelet ist in den letzten Jahrzehnten „wiederentdeckt“ worden. Sein Verfasser konfrontiert damalige wie heutige LeserInnen mit Fragen, die sich scheinbar ganz am Rand des biblischen Glaubens bewegen. Er bringt viele vermeintliche Sicherheiten des Glaubens

Ins Herz geprägt Exerzitien im Alltag mit Maria von Nazaret



Maria von Nazaret wird in diesem Buch für „Exerzitien im Alltag“ in den Blick genommen. „Ins Herz geprägt“ sind ihr all die Geschehnisse um ihren Sohn, von der Verkündigung bis zur Auferstehung. Das Buch wandert entlang der biblischen Texte, die von Maria aus Nazaret überliefert werden. Bei dieser Reise ins Innere verwebt sich Marias Geschichte mit der ihres Sohnes.

Für jede Woche gibt es ein Bild der Schweizer Künstlerin *Maria Hafner*, ein Lied/einen Tanz (Taizé), ein Leibgebet und ein Wochengebet. Jeder Tag wird mit einer Leibübung oder Imaginationsübung eingeleitet. Lyrische Texte und Gebete spiegeln Marias weibliche Stimme.

Wer sich einlässt, allein oder in einer Gruppe von Gleichgesinnten, kann sich auf einen persönlichen Gewinn freuen: mehr Zeit für Entfaltung, Stille, Qualität, Tiefe und mehr Sein im Augenblick.

Angelika Gassner, Ins Herz geprägt. Exerzitien im Alltag mit Maria von Nazaret, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg 2015, 248 Seiten, € 18,-

Eigentlich ist Maria ganz anders



Andrea Schwarz begibt sich auf eine spirituelle Spurensuche nach Maria. An der Mutter Gottes scheiden sich die Geister: Den einen ist sie fremd. Den anderen ist Maria so inniglich vertraut, als wäre sie eine Art christliche Göttin. *Andrea Schwarz* zeigt, was man von Maria lernen kann. Mit ihrer alltagsnahen und erfrischenden Art erschließt sie

die Bedeutung von Maria für das Leben und führt vor Augen, was die Mutter Jesu in der christlichen Spiritualität bedeutet: Erfahrung von Nähe und Zärtlichkeit, Zuwendung und Schutz.

„Von Maria kann man etwas lernen für den eigenen Glauben und das eigene Leben. Dazu möchte ich mit diesem Buch einladen.“ (*Andrea Schwarz*)

Andrea Schwarz, Eigentlich ist Maria ganz anders, Freiburg (Verlag Herder) 2016, 144 Seiten, € 15,40

Zu Tisch bei Abraham Kochen mit der Bibel



Bei diesem Buch geht es um mehr als um Kochanleitungen. Bei 50 Rezepten aus der Bibel sollen die damit verbundenen Personen und Lebensumstände erfasst werden. So ist etwas über die „widersprüchlich-schwankende Beziehung zwischen Saul und David“ zu erfahren, oder dass der Fisch in der Frühzeit des Christentums ein Symbol für und ein Bekenntnis zu Jesus war. Wie dann die Forelle mit Zimt schmeckt, ist auszuprobieren.

Unter der Überschrift „Das unreine Brot des Ezechiel“ beginnt man/frau gespannt nachzulesen und erfährt Einiges über die Propheten und die Ereignisse im 6. Jh. v.Chr.

Neben der möglichst authentischen Zusammenstellung von Rezepten geht es den Autoren ums „Geschmack-Machen“ auf die Bibel. Wo ist vom Land, in dem Milch und Honig fließen, die Rede?

Andrea Ciucci/Paolo Sartor, Zu Tisch bei Abraham. Kochen mit der Bibel: 50 Rezepte aus zwei Jahrtausenden, München (Verlag Neue Stadt) 2014, 128 Seiten, € 19,95

Ein Freund an deiner Seite

Die Bibel erzählt von Neid und Hass, Liebe und Streit, Verzweiflung und Glück, Freundschaft und Einsamkeit, Krieg und Versöhnung, Flucht und Heimat. Und von Gott, der bei all dem immer zur Seite steht.

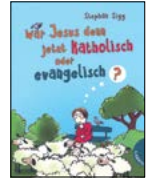


Viele bekannte und weniger bekannte Gestalten aus dem Alten und Neuen Testament kommen zu Wort. Die Erzählungen der Bibel sind uralte. Aber ihre Themen sind hochmodern. Die ungewöhnlichen Illustrationen, in denen teilweise Gegenstände und Personen unserer Zeit in biblischen Situationen auftauchen, zeigen: Das, was sich vor gut 2000 Jahren ereignet hat, ist heute noch genauso wichtig für unser Leben wie für die Menschen damals. Für Kinder ab 8 Jahren.

Monika Schell/Harald Schröder, *Ein Freund an deiner Seite. Geschichten aus der Bibel*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2016, 160 Seiten, € 15,40

War Jesus denn jetzt katholisch oder evangelisch?

Gibt es auch einen evangelischen Papst? Glauben Protestanten und Katholiken an den gleichen Gott? Sind Ministranten die Bodyguards des Pfarrers?



Antworten auf diese und viele andere Fragen finden sich in diesem unterhaltsamen Sachbuch für Kinder ab 8 Jahren. Hier werden die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden großen Konfessionen erklärt – ob im Gottesdienst, im Kircheninnenraum, bei den Feiertagen, Sakramenten und vielem anderen.

Und natürlich auch, wie es überhaupt dazu kam, dass es heute katholische und evangelische ChristInnen gibt.

Stephan Sigg, *War Jesus denn jetzt katholisch oder evangelisch?*, mit farbigen Bildern von Susanne Göhlich, Stuttgart (Verlag Gabriel) 2016, 80 Seiten, € 12,40

Neu im Verleih

Rollups zum Islam

Grundlegende Informationen über andere Religionen können das Verständnis füreinander fördern und somit auch zu einem friedlichen Miteinander beitragen. Der Dialog der beiden größten Weltreligionen, Christentum und Islam, wird in Zukunft immer wichtiger werden – eine Herausforderung für heranwachsende Generationen. Da in unsere Ausstellung „Expedition Bibel“ auch immer viele Schulklassen kommen, haben wir drei Rollups zum Islam konzipiert, die bei jeder Bibelausstellung präsentiert

Islam

Religion und Lebensform

Islam (von arabisch: *Salatun* („zu beten“)) bedeutet

- sich ergeben
- sich Gottes Willen untergeben
- sich selbst zum Frieden richten

Fünf Hauptpflichten („Säulen“)

1. Bekenntnis des Glaubens an Allah und bezeugen: Mohammed ist sein Gesandter
2. rituelles Gebet (Salat) am Tag
3. Fasten im Monat Ramadan
4. soziale Pflichtgabe (Zakat)
5. Pilgerfahrt nach Mekka möglichst einmal im Leben

Verbreitung

Weltweit gibt es ca. 1,5 Milliarden Muslime (Christen ca. 2,2 Milliarden). Die meisten Muslime leben heute in Subsahara und Indien, Zentralasien, Afrika, dem Mittelost und der Türkei.

In Österreich sind ca. 1,5 Millionen Muslime registriert, davon ca. 600.000 in Wien und ca. 500.000 in anderen Bundesländern.

Zwei Hauptrichtungen

- Sunniten (über 90%)
- Schiiten

werden. Diese drei Rollups bieten Grundinformationen zum Islam, einige wichtige Texte aus dem Koran und über das religiöse Leben von Muslimen. Anhand dieser lassen sich auch Vergleiche mit dem Christentum anstellen. Die drei Rollups können auch unabhängig von der Bibelausstellung ausgeborgt werden (aufgerollt je 85x10x10 cm). Sie sind selbst im Bibelwerk abzuholen und zurückzubringen.

Entlehngebühr pro Woche € 15,-. Reservierung unter 0732/7610-3231 oder per Mail an: bibelwerk@dioezese-linz.at.

Die Schöpfung Bibel kontra Naturwissenschaft?

In ihrer Ablehnung der Evolutionstheorie sind sich christliche und islamische Fundamentalisten einig: Sie gefährde den Glauben und die Moral. Biologische und physikalische Theorien zur Entstehung des Universums werden von ihnen als dem Glauben widersprechend angesehen. – Dass diese Konfrontation „gemacht“ ist und weder in der theologischen noch der naturwissenschaftlichen Methodik stimmig ist, stellt das neuste Heft der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ dar. Zugleich wird von verschiedenen Autorinnen und Autoren der Stand der naturwissenschaftlichen Forschung zur Entstehung des Kosmos vorgestellt und dargelegt, dass es kein „entweder – oder“ zwischen Theologie und Naturwissenschaft geben muss.

Im Februar 2016 erhartete der Nachweis von Gravitationswellen einige physikalische Theorien zur Entstehung des Universums. Einer der Väter dieser Theorien, *Georg Lemaître*, Begründer der Urknall-Theorie, war u.a. Leiter der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften. Sein Wirken wie auch das des Paläontologen und Theologen *Pierre Teilhard de Chardin* werden in dem Heft als Brückenschlag zwischen Naturwissenschaft und Theologie gewürdigt.

Das von Leserinnen und Lesern selbst gewählte Schwerpunktthema nimmt nicht nur die christliche Theologie in den Blick, sondern auch islamische Strömungen, die sich kritisch zu den modernen Naturwissenschaften stellen. Und es kommen Naturwissenschaftler zu Wort, die über den gegenwärtigen Stand der Forschung berichten,

aber auch über die Grenzen derzeitiger Forschungstheorien nachdenken.

„Welt und Umwelt der Bibel“ greift außerdem die Beziehung der biblischen Schöpfungserzählungen zu ihrer Umwelt auf. Und wie in jedem Heft finden sich anschaulich aufbereitete Nachrichten aus der biblischen Archäologie.



Welt und Umwelt der Bibel, Bibel kontra Naturwissenschaft? Die Schöpfung, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 88 Seiten, € 11,30

Wer seid ihr? – Frauen ohne Namen

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Zur Jesusbewegung gehörten nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Einige von Ihnen kennen wir mit Namen wie Maria aus Magdala, Johanna, Salome, Susanna, Maria und Marta ...

Von vielen anderen Frauen haben wir die Namen nicht. Diese Frauen werden in „Bibel heute“ speziell in den Blick genommen: eine Frau, die Jesus bekehrt; eine Mutter, die sich für ihre Söhne einsetzt; eine Frau, die den Messias salbt; die Frau mit dem Blutfluss; aber auch die Frauen in den Gleichnissen Jesu. Namenlos heißt noch lange nicht bedeutungslos.

Bibel heute, Wer seid ihr? – Frauen ohne Namen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 32 Seiten, € 6,90



Grenzen und Grenzgänge

Viel ist derzeit von Grenzen zwischen Kulturen und Gesellschaften die Rede, von Außengrenzen und davon, Grenzen zu sichern und zu schließen. Wir erleben Mechanismen der Ausgrenzung und, dass wir an Grenzen stoßen: Was ist richtig, was nicht? Wie sollen wir handeln? Die Bibel erzählt von Beginn bis zum Ende

von Grenzen und Grenzüberschreitungen. Grenzgänge bestimmen Israels Geschichte. Viele biblische Personen sind Grenzgänger in mehrfacher Hinsicht. Die Beschäftigung mit den biblischen Erzählungen soll uns neue Impulse geben und vergessene Perspektiven öffnen.

Bibel und Kirche, Grenzen und Grenzgänge, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 64 Seiten, € 6,90

Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 3. Quartal 2016):

Welt und Umwelt der Bibel: Mystik in Judentum, Christentum und Islam
Bibel und Kirche: Wirkende Worte werbender Weiser – Das Buch der Sprichwörter
Bibel heute: Bibel erzählen

Das besondere Angebot

Das Vaterunser

Hans-Georg Gradl bietet in dieser handlichen Broschüre eine Anleitung für das bekannteste christliche Gebet, das Vaterunser. Nach einleitenden Worten zum Beten an sich und zu vorformulierten Gebeten folgt eine prägnante Darstellung der drei verschiedenen Fassungen des Vaterunsers: nach Lukas, nach Matthäus und in der frühchristlichen Gemeindeschrift Didaché. Gedanken zu Rhythmus und Poesie sowie zur Haltung beim Beten des Vaterunsers bereiten die Ausführungen zu den einzelnen Bitten vor, die die Hälfte des Textes ausmachen. Abgerundet wird die Broschüre mit einem Praxisausblick: „Den ganzen Tag ins Gebet nehmen“.

Wissenschaftlich fundiert und trotzdem leicht lesbar will diese spirituelle Lektüre zum Nachdenken über das Beten anregen – aber v.a. zum Beten selbst verleiten. Viele farbige Fotos begleiten die Lektüre in dieser Neuausgabe des Bibelwerks.



Hans-Georg Gradl, Das Vaterunser. Eine Anleitung zum Beten, Bibelwerk Linz 2016, 24 Seiten, € 1,50 (ab 10 Stück € 1,-)

Schnitzeljagd und feuchte Augen

„Expedition Bibel“ in der Pfarre Steinbach an der Steyr im März 2016

Durch die Bibelausstellung entdeckten viele wieder (wie schon 2003) oder zum ersten Mal einen Zugang zur Welt der Bibel und zu den Inhalten der Bibel.

35 AusstellungsbegleiterInnen und 14 Ausstellungsguides standen zur Betreuung der BesucherInnen zur Verfügung. Besonders die Kinder und Jugendlichen, die mit ihrer Schulklasse kamen, waren ganz begeistert und kamen (wie üblich) teilweise am Abend oder an anderen Tagen mit ihren Eltern wieder. Für Jugendliche wurde „Spiricaching“ angeboten, eine Art Schnitzeljagd, bei der man nach GPS-Koordinaten von einem Ort zum anderen wandert.

Eine neue Erfahrung für uns waren die Führungen von Gruppen durch die Ausstellung. Diese dauerten ca. 1 bis 1 ½ Stunden und kamen – laut Rückmeldung der TeilnehmerInnen – sehr, sehr positiv an. Die Führungen haben wir wie einen kleinen Glaubenskurs gestaltet.



Die Ausstellung ist ein idealer Ausgangspunkt für die Weitergabe der Grundbotschaft der Bibel. Manche hatten „feuchte“ Augen. Wir sind sehr dankbar für die Bibelausstellung und haben den Eindruck, jetzt müsste sie noch zwei Wochen bei uns sein, denn es scheint, als kämen die Leute immer mehr auf den Geschmack.

Carlo Neuhuber, Steinbach/Steyr



Zwei neue Prachtstücke für unsere Bibelausstellungen

Durch „Zufall“ kamen uns unabhängig voneinander zwei besonders wertvolle Prachtstücke in die Hände, die wir in Hinkunft bei ausgewählten Ausstellungen auch präsentieren werden:

Kommentierte Lutherbibel



Mit der Ausstellung „Expedition Bibel“ im Februar 2016 hat die Pfarre Pullach im Isartal (ca. 20 km südlich von München)

der Urkunde des Glaubens einen großen Stellenwert gegeben (an die 2000 Besuchende).

Bei einer der Begleitveranstaltungen zur Ausstellung war ein ehemaliger evangelischer Pfarrer so davon angetan, dass er eine besondere Bibel aus dem Jahr 1662 spendete – mit über 10 kg!

Original Torarolle

Der langjährige Leiter der Bibelgesellschaft, *Pfarrer Hugo Mayr*, stellte uns aus seinem Privatbesitz eine Originalrolle zur Verfügung und unterstrich damit seine über Jahrzehnte gepflegten Kontakte.



Vom Bibelwerk sagen wir dafür „Herzlichen Dank“ und „Vergelt's Gott“!

Lieber Herr Dr. Kogler,

ich bin sehr zufrieden darüber, dass meine Tora-Rolle im Bibelwerk Linz „gelandet“ ist.

In Ihren Händen wird sie bei vielen Gelegenheiten interessierten Menschen gezeigt werden. Ich wünsche Ihrem sehr erfüllten Tun im Bibelwerk Gottes Beistand.

Ihr Hugo Mayr, Wien



Original Torarolle

Revidierte katholische Einheitsübersetzung

Die revidierte katholische Einheitsübersetzung der Bibel erscheint im Herbst. Damit endet ein zehnjähriger Arbeitsprozess, an dem Theologen, Bibel- und Sprachwissenschaftler sowie weitere Fachleute beteiligt waren. Die im Frühjahr 2006 begonnene Überarbeitung der 1979 erschienenen Einheitsübersetzung sollte sich enger am griechischen Urtext orientieren und Änderungen im aktuellen Sprachgebrauch berücksichtigen. Die Einheitsübersetzung wird in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Südtirol und Ostbelgien genutzt. Die Einheitsübersetzung gilt als verbindliche Fassung für Liturgie, Schule, Familie und Seelsorge. Die vatika-

nische Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung hat dem Text zugestimmt. Erarbeitet wurde er von einer Kommission unter Leitung des mittlerweile emeritierten Erfurter *Bischofs Joachim Wanke*. Dem Leitungsgremium der Revision gehörten u.a. auch der nunmehr emeritierte Salzburger *Erzbischof Alois Kochgasser* sowie der Linzer Bibelwissenschaftler *Johannes Marböck an*.

Der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, *Kardinal Reinhard Marx*, äußerte die Hoffnung, „dass die Heilige Schrift – gerade auch in der überarbeiteten Fassung – von vielen Menschen angenommen und so zu einem geistlichen Mittelpunkt im eigenen Leben wird“.

Quelle: Kathpress

Bibel und Pfarre

Pfarrgemeinderatsklausuren

Die letzten Monate durfte ich mehrere PGR-Teams bei Klausuren begleiten. Immer wieder aufs Neue war und ist es eine besondere Freude zu sehen, wie engagiert und begeistert die PfarrgemeinderätInnen sich in ihrer jeweiligen Pfarre einbringen. Nach dem Blick in die konkrete Pfarre lassen wir uns dann oft von einem Bibeltext

beschenken, um zu entdecken, dass wir ja nicht allein unterwegs sind, sondern Gott immer schon mit uns auf unserem Weg ist.

Als Auftrag bleibt dann für die einzelnen PfarrgemeinderätInnen gar nicht so viel übrig: Es genügt zu leuchten ... (siehe Text auf der Rückseite der Bibelsaat).

Franz Kogler



Bibellinks für Lebensfragen Projekt „Bibellesezeichen“

Welchen Sinn hat mein Leben? Was verschafft mir Ausdauer & Stärke? Was kann ich gegen Schüchternheit tun? Wo finde ich Ruhe? – Das sind nur einige von vielen Fragen, die 16-jährige SchülerInnen des BORG St. Pölten ans Leben stellen. Dass sich diese Themen auch in der Bibel wiederfinden, mag viele der Jugendlichen zunächst überrascht haben. Eine genaue Auseinandersetzung mit konkreten Stellen führte schließlich zur Erstellung eines „Bibellesezeichens“, das – entsprechend künstlerisch ausgestaltet – zu oben gestellten Fragen originelle „Bibellinks“ lieferte.

Die Jugendlichen lernten dabei, eine „Online-Konkordanz“ zu benützen, eine Suchmaschine, die bei Eingabe eines bestimmten Begriffs alle entsprechenden Bibelstellen auflistet. Das erwies sich als gar nicht so einfach: Manche der ge-

wünschten Begriffe existieren in der Bibel nämlich gar nicht, andere wiederum sind in überreichem Maß vorhanden, allerdings meist bloß im Zusammenhang mit längeren Textpassagen verständlich. Dennoch fanden sich etliche „Perlen“: kurze, prägnante Bibelverse, die in einer ganz bestimmten Lebenslage ermutigen, hoffen lassen oder Trost zusprechen. Die bunt bemalten Lesezeichen wurden schließlich foliert, um – ins rechte Licht gerückt – so richtig zu „glänzen“! (siehe Foto)

Vielleicht konnten einige der Jugendlichen auf diese Weise einen neuen Zugang zum Buch der Bücher finden, über das *Papst Gregor der Große* (+ 604) einst so trefflich urteilte: „Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist, das ein Lamm daraus trinken kann und so tief, dass ein Elefant darin baden kann.“

Mag. Kurt Neumeyr, BRG/BORG St. Pölten



Aus der Quelle schöpfen Ideen und Materialien zum Johannesevangelium

Das Johannesevangelium spricht eine ganz andere Sprache als die anderen Evangelien. Wer sich einmal intensiver mit diesem vierten Evangelium beschäftigt hat, findet es faszinierend, meditativ und spirituell. In dieser Neuerscheinung aus dem Bibelwerk, das zur 4. Bibelpastoralen Studientagung erscheint, wurden verschiedenste Bausteine zum Johannesevangelium gesammelt.

Der erste Teil bietet einen theoretischen Zugang. Hier wird den Besonderheiten dieses Evangeliums (z.B. der Sprache, den Zeichen, dem Christusbild, den Ich-bin-Worten, ...) explizit nachgegangen, gefolgt von Kurzcommentaren zu liturgischen Johannestexten, die in den drei Lesejahren vorkommen. Für die Praxis werden im Anschluss verschiedene Methoden vorgestellt (Wordclouds, Outdoorpädagogik, Leichte Sprache, biblische Erzählfiguren, ...) – immer verbun-

den mit dem Johannesevangelium – sowie 13 ausführlich ausgearbeitete Bibelrundenmodelle aus der Praxis für die Praxis.

Wer liturgische Bausteine sucht, findet hier einen Passionsmeditationsweg mit 14 Stationen sowie einen Auferstehungsweg mit 10 Stationen – beide ausschließlich auf der Grundlage des Johannesevangeliums. Meditationen zu den Ich-bin-Worten, Fürbitten zu bestimmten Evangelienstellen und Rosenkranzeinfügungen bieten neue Anregungen für die Liturgie. Verschiedene kreative Elemente und vertiefende Texte zu diesem Evangelium bilden den Abschluss. Alles in allem: ein sehr brauchbares Buch für alle, die bibelpastoral und/oder liturgisch tätig sind!

Ingrid Penner (Hg.), Aus der Quelle schöpfen. Ideen und Materialien zum Johannesevangelium, 144 Seiten, € 19,90 (Erscheinungstermin: August 2016)

Vorbestellpreis bis 30. Juni 2016: € 15,50



Bibelpastorale Studientagung

DAMIT SIE DAS LEBEN HABEN ...

Das Johannesevangelium neu entdecken

Termin: Do, 25. Aug. (10:00 Uhr) bis Sa, 27. Aug. 2016 (12:30 Uhr)

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg

ReferentInnen: Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Theol. Fakultät der Universität Trier
Dr.in Veronika Burz-Tropper, Institut f. Bibelwissenschaft/Universität Wien
WorkshopleiterInnen von den österreichischen bibelpastoralen Stellen, der Bibelpastoralen Arbeitsstelle Zürich und dem Bibelwerk Stuttgart

Veranstalter: Bibelwerk Linz und Bildungshaus Schloss Puchberg
in Kooperation mit dem Österr. Kath. Bibelwerk

Tagungsbeitrag: € 100,- (StudentInnen: € 80,-)

Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at

Bibelabende

GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

Termin: Mo, 13. Juni 2016, 19:30 Uhr
Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/7701-400
Begleitung: *Lukas Dikany*

Bibeltagung 2016

PAULUS, EIN JUDE FÜR CHRISTUS

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer ist Universitätsprofessor für Judaistik am Institut für Judaistik der Universität Wien. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind rabbinische Erzählungen, Rezeption biblischer Figuren im Midrasch, moderne Literatur und jüdische Traditionsbezüge. Nähere Infos: www.bibeltagung.at

Termin: So, 10. – Sa, 16. Juli 2016
Ort: Bildungshaus Stift Vorau
Begleitung: *Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer*

Familien-Urlaubswoche 2016

LEBENDIG UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN

Bei der kostengünstigen Familien-Urlaubswoche im JUFA Almtal Hotel in Grünau werden verschiedene Lebensbereiche aus christlicher Sicht angesprochen und freundschaftliche Beziehungen gepflegt.

Termin: So, 17. – Sa, 23. Juli 2016
Ort: JUFA Almtal Hotel in Grünau
Begleitung: *Franz Kogler, Paula und Martin Wintereder, Christian Eckmann*
Info/Anmeldung: *Andreas Gruber, ☎ 0664/9606528, gruberandi@aon.at*

BibelSommerWoche 2016

LEBEN IN BEZIEHUNGEN ...

Eltern, Geschwister, Paare, Dreiecksgeschichten: Beziehungen in der Bibel

Verschiedenste Methoden werden uns dabei helfen, die biblischen Zeiten und Gegebenheiten lebendig werden zu lassen. Ein Outdoor-Tag, längere Mittagspausen und ein freier Nachmittag sollen auch die Möglichkeit geben, das Gehörte und Erlebte zu reflektieren oder einfach auszuspannen (*siehe Seite 3*).

Termin: Sa, 6. Aug./17:00 Uhr – Fr, 12. Aug. 2016/12:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Greisinghof, Tragwein
Begleitung: *Ingrid Penner, Bibelwerk Linz; Mag.^a Martha Leonhartsberger, Pfarrassistentin Arbing*

Kursbeitrag: € 160,-- / mit Bildungsgutschein: € 140,--
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Wandern mit der Bibel in Großarl

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Diese Wanderwochen stehen im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Auftankens und Kraftschöpfens. Je nach Witterung werden täglich Wanderungen zwischen 5–7 (Termin 1) bzw. 4–6 (Termin 2) Stunden Gehzeit angeboten (*Info siehe Seite 3!*).

- Termin 1:** So, 7. – Sa, 13. Aug. 2016
Wanderführung: *Christoph Kogler*
- Termin 2:** So, 14. – Sa, 20. Aug. 2016
Wanderführung: *Günther Kurbel*
- Biblische Begleitung:** *Franz Kogler (beide Termine)*
Ort: Landhotel Almrösl/Hüttschlag
- Preis:** € 450,- im Doppelzimmer; € 540,- im Einzelzimmer; inkl. Halbpension; Kinder (im Zimmer der Eltern/Angehörigen) unter 10 Jahren -60 % (bis 14,9 Jahre -50 %) Nachlass
- Anmeldung:** bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
Detailprospekt bitte im Bibelwerk Linz anfordern!

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-
BIBELWERK LINZ

4. Bibelpastorale Studientagung

DAS JOHANNESEVANGELIUM NEU ENTDECKEN

Die um ein Thema kreisenden meditativen Aussagen des Johannesevangeliums fesseln die Aufmerksamkeit und das Interesse der Lesenden. Die ganz andere Sprachform und Christologie in diesem Evangelium empfinden die einen als besonders intensiv und nahegehend, andere wiederum als fremd und distanzierend. Auf dieser Studientagung soll diesen Eigenarten nachgespürt sowie Zugänge eröffnet werden (*Info siehe Seite 38!*).

- Termin:** Do, 25. – Sa, 27. Aug. 2016
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
ReferentInnen: *Prof. Dr. Hans-Georg Gradl und Dr. Veronika Burz-Tropper*
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-
BIBELWERK LINZ

Grundkurs Bibel – Altes Testament

VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?

- Termine:** 1./2. Okt. 2016: Exil – Zwischen Verzweiflung und Hoffnung
12./13. Nov. 2016: Weisheitsliteratur: Die Frage nach dem Lebenssinn
21./22. Jan. 2017: Zwischen den Testamenten – die Zeit der Makkabäer
1./2. April 2017: Psalmen – Schule des Gebetes
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr
- Anmeldung:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
Begleitung: *Ingrid Penner/Mag. Johannes Tropper*
Kursbeitrag: € 170,- (für 4 Wochenenden)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-
BIBELWERK LINZ

Grundkurs Bibel – Neues Testament

VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?

- Termine:** 8./9. Okt. 2016: Paulus – Zeuge und Apostel Jesu Christi
19./20. Nov. 2016: Die Erzählungen von der Kindheit Jesu
4./5. Feb. 2017: Bergpredigt und Apostelgeschichte
18./19. März 2017: Das Johannesevangelium
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr
- Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011
- Begleitung:** Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM
- Kursbeitrag:** € 170,-- (für 4 Wochenenden)
- Anmeldung:** bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-
BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

MÄNNER, FRAUEN UND DIE BIBEL

Dieser Bibel-Aufbaukurs will nicht „Bibel pur“ vermitteln, sondern hat den Ansatzpunkt im Leben – als Mann und Frau. Die Themen der Kurseinheiten orientieren sich an geschlechterspezifischen Lebensfragen, die jeden Menschen, ob Mann oder Frau, das Leben über begleiten und immer wieder herausfordern. Diesen Fragen auf der Spur zu bleiben heißt, sich selbst und damit der eigenen Gottebenbildlichkeit als Mann / als Frau zu begegnen.

- Termine:** 15./16. Okt. 2016: Spiritualität und Gottesbilder
11./12. Feb. 2017: Kirche – Gemeinschaft der Glaubenden
6./7. Mai 2017: Sinnlichkeit – Erotik – Liebe – Sexualität
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr
- Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537
- Begleitung:** Ingrid Penner/Franz Kogler
- Kursbeitrag:** € 170,-- (für 3 Wochenenden)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-
BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

Himmliche Klänge und Stimmen

BEGEGNUNGEN MIT ENGELN IN DER BIBEL UND IN DER MUSIK

- Termin:** Fr, 14. Okt. 2016, 19:30 Uhr
- Ort:** Ursulinenkirche Linz
- Mitwirkende:** Peter Paul Kaspar, Prof. Karlheinz Donauer,
Helena Sorokina, Franz Strasser u.a.



WISE GUYS IM LINZER DOM

Am 28. April (2016) waren und am 28. April (2017) sind die Wise Guys in Linz im Dom zu Gast. Nach den zwei Konzerten bisher und all den gewonnenen Erfahrungen war es diesmal bereits wesentlich „entspannter“.

- *Wie funktioniert so ein Konzert in der größten Kirche Österreichs?*
- *Wie ist zu schaffen, dass die Lieder überall gut verstanden werden können?*
- *Welche Songs passen (gut) in den Dom?*



Diese und viele andere Herausforderungen wurden gut gemeistert, sodass den über 900 KonzerteilnehmerInnen ein vergnüglicher und erfreulicher Abend geboten wurde. Und uns als Veranstaltende wurde die Erfahrung eines vollen Domes und eines begeisterten Publikums geschenkt, das in etwa um die Hälfte jünger war als unser sonst übliches. Irgend etwas müssen die Wise Guys anders und (vermutlich auch) besser machen als wir mit unseren Angeboten ...

Die Wise Guys beenden im Sommer 2017 ihre „Laufbahn“. Karten für das Abschlusskonzert in Linz am Fr, den 28. April 2017 können Sie schon jetzt zum Sonderpreis von € 42,90 (Jugendliche € 28,90) bei uns im Bibelwerk bestellen.

Expedition Bibel

**UNSERE BIBELAUSSSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“
KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN
HAUTNAH ERLEBEN ...**

... in Österreich

29. Mai – 12. Juni 2016: Wien, Pfarre Canisius

Kontakt: Pfarre Canisius, ☎ 01/3178162, sekretariat@pfarre-canisius.at

28. Okt. – 17. Nov. 2016: St. Stefan im Rosental, Pfarrzentrum

Kontakt: Pfarre St. Stefan im Rosental, ☎ 03116/8329, st-stefan-rosentale@graz-seckau.at

... in Deutschland

15. – 30. Okt. 2016: Nandlstadt, Pfarrheim

Kontakt: Kath. Pfarramt St. Martin, Marktstraße 21, 85405 Nandlstadt, ☎ 0049/8756/95250

**Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen
auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung**

Wer Ohren hat, der höre!

Die Sonn- und Feiertagsevangelien (Lesejahr C) auf CD

In der Reihe „Erfüllte Zeit“ im Radio-Programm Ö1 wird seit Jahren der entsprechende Evangelien-Text gelesen und ausgelegt. Viele Jahre hindurch hat *Dieter Dörner* die Schriftlesungen für diese Sendereihe vorgetragen. Regelmäßige HörerInnen dieser Sendung haben mit Freude und Interesse erwartet, die Frohe Botschaft der Sonn- und Festtage immer wieder von ihm zu hören.



Dieter Dörner, Wer Ohren hat, der höre! Die Sonn- und Feiertagsevangelien (Lesejahr C), Wien (ORF) 2015, Doppel-Hör-CD, Spieldauer 125 Minuten, € 21,70
Doppel-Hör-CD zum Lesejahr A oder B, je € 21,70

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Gestaltung und Redaktion: Dipl.Päd.® Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum, Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.500
Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 138 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang September 2016, Redaktionsschluss: 1. Juli 2016

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 138
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!

Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Wir sind dazu bestimmt zu leuchten ...

Wir sind alle dazu bestimmt zu leuchten!
Unsere tief greifende Angst ist nicht, dass wir ungenügend sind.
Unsere tief greifende Angst ist,
über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.
Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit,
das uns am meisten Angst macht.
Wir fragen uns: Wer bin ich, mich brillant,
großartig, phantastisch zu nennen?
Aber wer bist du, dich nicht so zu nennen?
Dich selbst klein zu halten, dient nicht der Welt.
Wir sind alle bestimmt zu leuchten, wie es die Kinder tun.
Wir sind geboren worden,
um den Glanz Gottes in uns zu manifestieren.
Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen,
geben wir unbewusst anderen Menschen
die Erlaubnis dasselbe zu tun.

Nelson Mandela

BESTELLKARTE:

| | | | |
|---|---------|---|---------|
| <input type="checkbox"/> Engel. Göttliche Boten ... | € 4,90 | <input type="checkbox"/> War Jesus denn jetzt kath. | € 12,40 |
| <input type="checkbox"/> Aus den Quellen schöpfen | € 15,50 | <input type="checkbox"/> Grenzen und Grenzgänge | € 6,90 |
| <input type="checkbox"/> Alles Windhauch | € 12,40 | <input type="checkbox"/> Die Schöpfung | € 11,30 |
| <input type="checkbox"/> Begleiter durch das NT | € 12,80 | <input type="checkbox"/> Engel. Boten zwischen ... | € 4,90 |
| <input type="checkbox"/> Ins Herz geprägt | € 18,00 | <input type="checkbox"/> Frauen ohne Namen | € 6,90 |
| <input type="checkbox"/> Eigentlich ist Maria ... | € 15,40 | <input type="checkbox"/> Sonderheft Barmherzigkeit | € 2,90 |
| <input type="checkbox"/> Zu Tisch bei Abraham | € 19,95 | <input type="checkbox"/> Bibel-Hör-CD Lesejahr C | € 21,70 |
| <input type="checkbox"/> Ein Freund an deiner Seite | € 15,40 | <input type="checkbox"/> | € |
| <input type="checkbox"/> Das Vaterunser | € 1,50 | <input type="checkbox"/> | € |

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
€ 10,00
- CD-ROM Relispiele
€ 10,00
- CD-ROM Welt-
religionen € 10,00

Versandspesen werden verrechnet!